## Gemeinde Testorf-Steinfort

| **Beschlussvorlage** | Vorlage-Nr: | **VO/09GV/2017-211** |
|---|---|---|
| | Status: | öffentlich |
| | Aktenzeichen: | |
| Federführender Geschäftsbereich: | Datum: | 21.09.2017 |
| Bauamt | Verfasser: | G. Matschke |

# Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Teilbereich der Ortslage Testorf-Steinfort hier: Abwägungsbeschluss

Beratungsfolge:

| Datum | Gremium | Teilnehmer | Ja | Nein | Enthaltung |
|---|---|---|---|---|---|
| 28.09.2017 | Gemeindevertretung Testorf-Steinfort | | | | |

Beschlussvorschlag:

1. Die während der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange und der Nachbargemeinden eingegangenen Stellungnahmen und Anregungen hat die Gemeinde Testorf-Steinfort unter Beachtung des Abwägungsgebotes geprüft. Stellungnahmen der Öffentlichkeit lagen nicht vor.
   Es ergeben sich:
   - zu berücksichtigende Stellungnahmen und Anregungen,
   - teilweise zu berücksichtigende Stellungnahmen und Anregungen,
   - nicht zu berücksichtigende Stellungnahmen und Anregungen.

   Den Abwägungsvorschlag und das Abwägungsergebnis macht sich die Gemeinde Testorf-Steinfort zu eigen. Das Abwägungsergebnis gemäß Anlage (Abwägungstabelle) ist Bestandteil dieses Beschlusses.

2. Das Amt Grevesmühlen-Land wird beauftragt, die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, die Stellungnahmen abgegeben bzw. Anregungen erhoben haben, von dem Ergebnis der Abwägung unter Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen.

Sachverhalt:
Die Gemeinde Testorf-Steinfort hat das Verfahren zur Aufstellung der Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Teilbereich der Ortslage Testorf-Steinfort durchgeführt.

Die Gemeinde Testorf-Steinfort beabsichtigt die Aufstellung der Ergänzungssatzung nach § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 BauGB, um die Flächen im Rahmen der Ergänzungssatzung für eine Bebauung vorzubereiten.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit wurde in der Zeit vom 27.06.2017 bis zum 27.07.2017 vorgenommen. Die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurde mit Schreiben vom 29.06.2017 durchgeführt. Die Abstimmung mit den Nachbargemeinden erfolgte.

Die Gemeinde Testorf-Steinfort hat die eingegangenen Stellungnahmen der Behörden und TÖB überprüft. Stellungnahmen der Öffentlichkeit sind nicht eingegangen.

Im Ergebnis des Beteiligungsverfahrens ergeben sich Stellungnahmen von Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange.

Es ergeben sich:
- zu berücksichtigende Stellungnahmen und Anregungen,
- teilweise zu berücksichtigende Stellungnahmen und Anregungen.

Darüber hinaus liegen Stellungnahmen vor, die keine abwägungserheblichen Belange beinhalten und somit zur Kenntnis genommen werden.
Stellungnahmen der Öffentlichkeit wurden nicht abgegeben.
Die Abwägungsvorschläge zu den einzelnen Stellungnahmen sind dieser Beschlussvorlage als Anlage beigefügt.
Es ergeben sich Belange aus der Abwägung, die entsprechend zu berücksichtigen sind.

Die für Landesplanung zuständige Behörde und Stelle wurde im Rahmen der Aufstellung der Satzung nach § 34 BauGB nicht beteiligt.

Der Erschließungsaufwand auf der Fläche ist im Vergleich zu anderen Flächen innerhalb der Gemeinde gering.

Die Gemeinde hat entschieden, dass kein Bebauungsplan aufgestellt wird, sondern die Ergänzung der Ortslage in diesem Falle über eine Ergänzungssatzung sinnvoll ist.
Die Festsetzungsdichte wird auch entsprechend als angemessen angesehen.

Die externen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sind noch festzulegen. Sie sollen auf gemeindeeigenen Flächen erfolgen. Eine Sicherung durch Eintragung einer Baulast ist erforderlich.
Die Löschwasserbereitstellung kann gesichert werden.
Voraussetzungen für die Versickerung des anfallenden Oberflächenwassers werden geschaffen.

Die gegebenen Stellungnahmen und Hinweise finden in den Planunterlagen der Satzung und ihrer zugehörigen Begründung entsprechend der Auswertung der Stellungnahmen Berücksichtigung.
Die Einarbeitung der Abwägungsergebnisse führt nicht zu einer erneuten Auslegung der Planunterlagen.
Nach Klärung der externen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen kann der Satzungsbeschluss gefasst werden.

Finanzielle Auswirkungen:
Die entsprechenden finanziellen Mittel sind dafür im Haushaltsplan 2017 vorgesehen. Der Haushaltsplan der Gemeinde für 2017 ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht genehmigt.

Anlage/n:
- Tabellarische Übersicht der eingegangenen Stellungnahmen mit Abwägungsvorschlägen

| | |
|---|---|
| | |
| Unterschrift Einreicher | Unterschrift Geschäftsbereich |

Anlage 1 zum Beschluss 2017-_____- Satzung über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Bereich der Ortslage Testorf-Steinfort

**Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß**
**gemäß § 4 Abs. 2 BauGB**

**Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Bereich der Ortslage Testorf-Steinfort gemäß § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 BauGB**

**ENTWURF**

| Lfd.Nr. | Träger öffentlicher Belange | Aufforderung | Eingang | Schreiben vom | 1 | 2 | 3 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **I.** | **Planungsanzeige** | | | | | | |
| I.1 | Amt für Raumordnung und Landesplanung | - | | | | | |
| **II.** | **Träger öffentlicher Belange** | | | | | | |
| II.1 | Landkreis Nordwestmecklenburg | 29.06.2017 | 07.08.2017 | 03.08.2017 | | x | |
| II.2 | STALU | 29.06.2017 | 31.07.2017 | 27.07.2017 | | x | |
| II.3 | LA f.Umwelt, Naturschutz u.Geologie | 29.06.2017 | 02.08.2017 | 02.08.2017 | | | x |
| II.4 | Straßenbauamt Schwerin | 29.06.2017 | 21.07.2017 | 19.07.2017 | | x | |
| II.5 | Deutsche Telekom AG | 29.06.2017 | 14.07.2017 | 14.07.2017 | | x | |
| II.6 | Katholische Kirche | 29.06.2017 | | | | | |
| II.7 | Ev.-luth. Landeskirche | 29.06.2017 | | | | | |
| II.8 | Zweckverband Grevesmühlen | 29.06.2017 | 18.07.2017 | 18.07.2017 | | x | |
| II.9 | E.DIS AG | 29.06.2017 | 11.07.2017 | 07.07.2017 | | x | |
| II.10 | Hanse Werk AG | 29.06.2017 | 11.07.2017 | 11.07.2017 | | x | |
| II.11 | 50 Hertz | 29.06.2017 | 14.07.2017 | 13.07.2017 | | x | |
| II.12 | Bundeswehr | 29.06.2017 | 10.07.2017 | 10.07.2017 | | x | |
| II.13 | GDMcom | 29.06.2017 | 02.08.2017 | 31.07.2017 | | x | |
| II.14 | Landesamt für Kultur und Denkmalpflege | 29.06.2017 | 17.07.2017 | 17.07.2017 | | | x |
| II.15 | BUND | 29.06.2017 | | | | | |
| II.16 | LA für Brand- und Katastrophenschutz | 29.06.2017 | 20.07.2017 | 20.07.2017 | | x | |
| II.17 | Nabu Deutschland | 29.06.2017 | | | | | |
| II.18 | Wasser- und Bodenverband | 29.06.2017 | 21.07.2017 | 19.07.2017 | | x | |
| II.18 | Polizeiinspektion Wismar | 29.06.2017 | 26.07.2017 | 26.07.2017 | | x | |
| II.19 | Freiwillige Feuerwehr | 29.06.2017 | 11.07.2017 | 11.07.2017 | | x | |
| II.20 | Landesanglerverband | 29.06.2017 | | | | | |
| II.21 | Landesjagdverband | 29.06.2017 | | | | | |
| II.22 | Schutzgemeinschaft Deutscher Wald | 29.06.2017 | | | | | |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **III.** | **Nachbargemeinden** | | | | | | |
| III.1 | Gemeinde Rüting | 29.06.2017 | 06.07.2017 | 06.07.2017 | | | x |
| III.2 | Gemeinde Upahl | 29.06.2017 | 06.07.2017 | 06.07.2017 | | | x |
| III.3 | Gemeinde Plüschow | 29.06.2017 | 17.07.2017 | 06.07.2017 | | | x |
| III.4 | Gemeinde Alt Meteln | 29.06.2017 | 18.08.2017 | 18.08.2017 | | | x |
| III.5 | Gemeinde Bobitz | 29.06.2017 | | | | | |
| III.6 | Gemeinde Mühlen-Eichsen | 29.06.2017 | 24.07.2017 | 21.07.2017 | | | x |
| III.7 | Gemeinde Dalberg-Wendelstorf | 29.06.2017 | | | | | |

**1** **Abwägungsrelevanz**
**2** **Hinweise**
**3** **ohne Anregungen**

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | Landkreis Nordwestmecklenburg<br>**Die Landrätin**<br>Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung und Planen<br><br>Stadt Grevesmühlen Eingegangen 07. Aug. 2017<br>Bgm \| HA \| KÄ \| BA \| OA<br><br>Landkreis Nordwestmecklenburg • Postfach 1565 • 23958 Wismar<br><br>**Stadt Grevesmühlen**<br>**Für die Gemeinde Testorf-Steinfort**<br>**Rathausplatz 1**<br>**23936 Grevesmühlen**<br><br>Auskunft erteilt Ihnen:<br>**Heike Gielow**<br>Dienstgebäude:<br>**Börzower Weg 3, 23936 Grevesmühlen**<br>Zimmer **2.219** Telefon **03841/3040-6314** Fax **-86314**<br>E-Mail:<br>**h.gielow@nordwestmecklenburg.de**<br>Ort, Datum:<br>**Grevesmühlen, 2017-08-03**<br><br>**Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteils für den westlichen Teilbereich der Ortslage Testorf-Steinfort gem. § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr.3 BauGB**<br>**hier: Stellungnahme der betroffenen Behörden des LK NWM auf Grund des Anschreibens vom 29.06.2017, hier eingegangen am 04.07.2017**<br><br>Sehr geehrter Herr Janke,<br>Grundlage der Stellungnahme bilden die Entwurfsunterlagen zur Aufstellung der Satzung der§ Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteils für den westlichen Teilbereich der Ortslage Testorf-Steinfort gem. § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr.3 BauGB mit Planzeichnung im Maßstab 1:1000, Planungsstand 20. April 2017 und die dazugehörige Begründung mit gleichem Bearbeitungsstand. 1<br><br>Die Beteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB erfolgte in den nachfolgenden Fachdiensten und im Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises NWM:<br>**Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung und Planen**<br>**FD Bauordnung und Umwelt**<br>. SG Untere Naturschutzbehörde<br>. SG Untere Wasserbehörde<br>. SG Untere Abfall- und Immissionsschutzbehörde<br>. SG Untere Bauaufsichts- und Denkmalschutzbehörde<br>**FD Bau und Gebäudemanagement**<br>. Straßenbaulastträger<br>. Straßenaufsichtsbehörde<br>**FD Ordnung/Sicherheit und Straßenverkehr**<br>. Untere Straßenverkehrsbehörde 2<br>**FD Öffentlicher Gesundheitsdienst**<br>**Kommunalaufsicht**<br>**FD Kataster und Vermessung**<br>Die Stellungnahmen sind diesem Schreiben als Anlage beigefügt. Daraus ergeben sich Hinweise und Ergänzungen, die in der weiteren Bearbeitung zu beachten sind. 3<br><br>Mit freundlichen Grüßen<br>Im Auftrag<br>Heike Gielow<br>SB Bauleitplanung | Zu1.<br>Die Gemeinde nimmt die Ausführungen zu den zur Beurteilung vorliegenden Unterlagen zur Kenntnis.<br><br>Zu 2.<br>Die Gemeinde nimmt die Information über die Beteiligung der Fachdienste und des Abfallwirtschaftsbetriebes zur Kenntnis.<br><br>Zu 3.<br>Die Gemeinde beschäftigt sich mit den eingegangenen Anregungen und Stellungnahmen und wird die sich daraus ergebenden Hinweise und Ergänzungen für die Bearbeitung beachten. | Zur Kenntnis zu nehmen.<br><br>Zur Kenntnis zu nehmen.<br><br>Zur Kenntnis zu nehmen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | **Anlage**<br>**Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung und Planen**<br>***Bauleitplanung***<br>Ziel der vorliegenden Planung ist die Einbeziehung von Ergänzungsflächen in den im Zusammenhang bebauten Ortsteil Testorf-Steinfort, um hier die Errichtung von Wohngebäuden mit Hobbytierhaltung im hinteren Grundstücksbereich sowie ggf. von gewerblichen Nutzungen zu ermöglichen. | A<br><br>Zu 1.<br>Die Ausführungen zum Ziel werden entsprechend dargestellt. Dies entspricht den Zielsetzungen der Gemeinde. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| | II. Rechtsgrundlagen<br><br>Ich weise auf die geänderten Rechtsvorschriften hin :<br><br>Das **Baugesetzbuch** in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), hat zuletzt 2 Änderungen erfahren<br>1. durch Artikel 1 des Gesetzes vom 4. Mai 2017 (BGBl. I S. 1057)<br>2. durch Artikel 6 des Gesetzes vom 29. Mai 2017 (BGBl. I S. 1298)<br><br>Die **Baunutzungsverordnung** in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I S. 132), wurde geändert<br><br>durch Artikel 2 des Gesetzes vom 4. Mai 2017 (BGBl. I S. 1057) geändert.<br><br>Die Anlage zur **Planzeichenverordnung** vom 18. Dezember 1990 (BGBl. 1991 I S. 58), ist durch Artikel 3 des Gesetzes vom 4. Mai 2017 (BGBl. I S. 1057) geändert worden.<br><br>Die Rechtsbezüge sind anzupassen. | Zu 2.<br>Die Rechtsbezüge werden angepasst. | Zu berücksichtigen. |
| | III. Planerische Festsetzungen<br><br>*Planzeichnung und Satzungstext*<br>Die in die Satzung aufgenommene „Regelungsdichte" ist zu prüfen. Nach § 34 Abs. 5 Satz 2 BauGB können in einer Ergänzungssatzung nach § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 BauGB einzelne Festsetzungen nach § 9 Abs. 1 und 3 Satz 1 sowie Abs. 4 BauGB getroffen werden. Zulässig sind mithin nur „einzelne Festsetzungen". Sind mehr als nur „einzelne Festsetzungen" erforderlich, so sind diese einem aufzustellenden Bebauungsplanverfahren vorbehalten.<br>Schon die in § 2 ( 1) enthaltene Formulierung „…richtet sich die planungsrechtliche Zulässigkeit im Übrigen nach § 34 BauGB, findet sich im Gesetzestext zum einfachen Bebauungsplan nach Maßgabe § 30 Abs.3 BauGB wieder. | Zu 3.<br>Die Gemeinde hat sich mit der Regelungsdichte der Satzung beschäftigt. Es ist das Ziel der Gemeinde, diese Festsetzungen entsprechend vorzunehmen. Die Gemeinde geht davon aus, dass es sich weiterhin um einzelne Festsetzungen handelt.<br>Die Aufstellung eines einfachen Bebauungsplanes sieht die Gemeinde nicht als zwingend erforderlich an. | Nicht zu berücksichtigen. |
| | *§ 4 (1) Ausgleich*<br>Mit Satzungsbeschluss muss der Ausgleich gesichert sein. Aus den Unterlagen muss hervorgehen, welcher Ausgleich dem einzelnen Vorhabenträger im Baugenehmigungsverfahren zuzuordnen ist und wo. Die Flächen müssen entweder der Gemeinde zu Verfügung stehen, oder die Umsetzung durch Grunddienstbarkeit gesichert sein. Im Falle einer Ökokontoregelung verweise ich auf die Stellungnahme der unteren Naturschutzbehörde. | Zu 4.<br>Die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sind mit dem Satzungsbeschluss festzulegen. Die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen werden bestimmt. Vorzugsweise sollen Maßnahmen am Teich oder in Bereichen innerhalb der Gemeinde vorbereitet und umgesetzt werden. Die Inanspruchnahme von einem Ökokonto und von Flächen außerhalb der Gemeinde ist nicht das Ziel. | Zu berücksichtigen. Die Maßnahmen werden vor dem Satzungsbeschluss festgesetzt. Es ist vorgesehen, Maßnahmen am nahegelegenen Teich und auf sonstigen Bereichen innerhalb des Gemeindegebietes umzusetzen. |
| | IV. Begründung<br>Zur Umsetzung und Sicherung des Ausgleichs sind Ausführungen in die Begründung aufzunehmen. | Zu 5.<br>Die Begründung wird ergänzt. | Zur Kenntnis zu nehmen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | **FD Bauordnung und Umwelt**<br>B<br><br>**Untere Wasserbehörde: Hr. Schawe**<br>Die Stellungnahme weist auf erhebliche entgegenstehende Belange hin, die im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung kaum überwindbar sind.<br>Die Stellungnahme weist auf entgegenstehende Belange hin, die im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung berücksichtigt werden müssen.<br>Die Stellungnahme weist auf keine entgegenstehenden Belange hin. | B | |
| 1 | | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine entgegenstehenden Belange bestehen. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| 2 | **1. Wasserversorgung:**<br>Das Vorhaben wird nicht durch Trinkwasserschutzzonen berührt.<br>Die Versorgungspflicht mit Trink- und Brauchwasser für die Bevölkerung, die gewerblichen und sonstigen Einrichtungen besteht gem. § 43 Abs. 1 LWaG für den Zweckverband Grevesmühlen. Entsprechende Anschlussgestattungen für die Versorgung sind mit dem Zweckverband zu vereinbaren. | Zu 2.<br>Die Gemeinde hat die Aufgaben an den ZVG übertragen. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| 3 | **2. Abwasserentsorgung:**<br>Nach § 40 Abs. 1 LWaG obliegt die Abwasserbeseitigungspflicht den Gemeinden. Die Gemeinde hat diese Pflicht gemäß § 40 Abs. 4 Satz 1 LWaG auf den Zweckverband Grevesmühlen übertragen. Damit hat der Zweckverband das im überplanten Gebiet anfallende häusliche Abwasser zu beseitigen, die entsprechenden Anschlussgestattungen sind zu beantragen. | Zu 3.<br>Die Gemeinde hat die Abwasserentsorgung auf den ZVG übertragen. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| 4 | **3. Niederschlagswasserbeseitigung:**<br>Die Ortslage Testorf-Steinfort ist in die Niederschlagswassersatzung des Zweckverbandes Grevesmühlen vom 08.12.2016 aufgenommen. Die Versickerung des anfallenden, unbelasteten Niederschlagswassers erfolgt erlaubnisfrei. DieBeseitigungs- und Überlassungspflicht seitens des Zweckverbandes entfällt.<br>Eine Vernässung von benachbarten Grundstücken ist beim Betrieb der Versickerungsanlagen auszuschließen. Auf ausreichenden Abstand der Anlagen zu Gebäuden ist zu achten, entsprechende Hinweise enthält das DWA-Arbeitsblatt A 138. | Zu 4.<br>Von dem Grundstück ist die Ableitung durch Versickerung vorgesehen. | Zu berücksichtigen. |
| 5 | **Rechtsgrundlagen**<br>**WHG** Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts in der Neufassung des Art.1 des Gesetzes zur Neuregelung des Wasserrechts vom 31.Juli 2009 (BGBl. I S. 2585) zuletzt geändert durch Artikel 122 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl. S. 626)<br>**LWaG** Wassergesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 30.November 1992 (GVOBl. M-V S.669), zuletzt mehrfach geändert durch Art. 7 des Gesetzes vom 27.Mai | Zu 5.<br>Die Rechtsgrundlagen werden zur Kenntnis genommen. | Zur Kenntnis zu nehmen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | 2016 (GVOBl. M-V S. 431, 432)<br><br>**Untere Naturschutzbehörde: Frau Hamann**<br><br>Die Stellungnahme weist auf erhebliche entgegenstehende Belange hin, die im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung kaum überwindbar sind. [ ]<br>Die Stellungnahme weist auf entgegenstehende Belange hin, die im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung berücksichtigt werden müssen. [X] 1<br>Die Stellungnahme weist auf keine entgegenstehenden Belange hin. [ ]<br><br>**Eingriffsregelung: Frau Hamann**<br>In der Begründung zum Entwurf der Ergänzungssatzung der Ortslage Testorf –Steinfort wird darauf verwiesen, dass Kompensationsmaßnahmen extern im Gemeindegebiet umgesetzt werden sollen. Nach § 1a Abs. 3 Baugesetzbuches (BauGB) sind in der Abwägung nach § 1 Abs. 6 BauGB die Vermeidung und der Ausgleich der zu erwartenden Eingriffe in Natur und Landschaft (Eingriffsregelung nach dem Bundesnaturschutzgesetz) zu berücksichtigen. Die mit dem Entwurf zur Ergänzungssatzung der Gemeinde Testorf -Steinfort eingereichte Eingriffs-Ausgleichs-Ermittlung entspricht damit nicht den rechtlichen Anforderungen. Eine naturschutzfachliche Beurteilung sowie eine sach- und fachgerechte Abwägung aller mit der Planung zu berücksichtigenden Belange sind auf Grund der unvollständigen Abarbeitung der Eingriffsregelung nicht möglich. 2<br>Die erforderlichen Unterlagen zu den extern erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen sind zur Beurteilung der Planung nachzureichen.<br><br>Ausgleichsmaßnahmen außerhalb des Plangeltungsbereiches sind vor Rechtskraft der Satzung entsprechend § 1a Abs. 3 BauGB durch einen Städtebaulichen Vertrag (§ 11 BauGB) oder durch sonstige geeignete Maßnahmen zum Ausgleich auf von der Gemeinde bereitgestellten Flächen rechtlich abzusichern. 3<br><br>Ich weise Sie darauf hin, dass bei Inanspruchnahme eines Ökokontos innerhalb des vom Eingriff betroffenen Landschaftsraumes vor Satzungsbeschluß durch den Eingriffsverursacher gegenüber der Zulassungsbehörde die schriftliche Bestätigung des Maßnahmeträgers (Ökokontoinhabers) zur verbindlichen Reservierung der Ökokontomaßnahme vorzulegen ist (§ 9 Abs. 3 ÖkoKtoVO M-V).<br>In Bezug auf die Inanspruchnahme eines nach § 12 Abs. 5 NatSchAG M-V anerkannten Ökokontos zum Zwecke der Kompensation bin ich nach Satzungsbeschluß über das Abwägungsergebnis zu informieren (Höhe der festgesetzten Kompensationsflächenäquivalente, genaue Benennung des Ökokontos). Nach Satzungsbeschluß wird durch die untere Naturschutzbehörde die Abbuchung der Ökopunkte von dem jeweiligen Ökokonto vorgenommen bzw. deren Abbuchung veranlasst (s. § 9 Abs. 4 ÖkoKtoVO M-V). Zeitgleich informiert die zuständige Naturschutzbehörde den Inhaber des Ökokontos über die erfolgte Abbuchung. 4<br><br>Das Kleingewässer ist in der Bilanzierung mit der Wertstufe 3 zu berücksichtigen. D. h. die Kompensationswertzahl ist innerhalb der Spanne von 4 - 7,5 fach zuzuordnen. Wird bei der Wertermittlung für Biotope mit besonderer Bedeutung (Wertstufe $\geq$3) das vereinfachte Verfahren angewendet, ist stets ein höheres (mindestens mittleres) Kompensationserfordernis zugrunde zu legen (Anlage 10 Hinweise zur Eingriffsregelung). D. h. im vorliegenden Fall ist das Kleingewässer mit einem Kompensationserfordernis von 6 (und nicht 3) in der Bilanzierung zu berücksichtigen. In der Folge ergibt sich ein deutlich höherer Kompensationsflächenbedarf. 5 | C<br><br>Zu 1.<br>Die Gemeinde behandelt die Belange und ergänzt die Unterlagen, so dass eine Vereinbarkeit gegeben ist.<br><br>Zu 2.<br>Die Gemeinde legt die externe Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme fest. Die Unterlagen werden entsprechend der Behörde zusätzlich zur Verfügung gestellt.<br><br>Zu 3.<br>Die Gemeinde sichert die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme.<br><br>Zu 4.<br>Die Anforderungen an das Ökokonto werden im Bedarfsfall beachtet. Nach derzeitigen Kenntnisstand ist die Inanspruchnahme eines externen Ökokontos nicht vorgesehen. Die Gemeinde sichert Ausgleich und Ersatz.<br><br>Zu 5.<br>Die Bewertung der Eingriffe wird unter Berücksichtigung des Biotops überprüft und ergänzt. | Zu berücksichtigen.<br><br>Zu berücksichtigen.<br><br>Zu berücksichtigen.<br><br>Teilweise zu berücksichtigen.<br><br>Zu berücksichtigen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | **Artenschutz: Herr Dr. Podelleck**<br>... | D<br>Zu 1.<br>Artenschutzrechtliche Belange werden nicht dargestellt. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| | **Rechtsgrundlagen** | E<br>Zu 1.<br>Die Rechtsgrundlagen werden ergänzt. | Zu berücksichtigen. |
| | **NatSchAG M-V** Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz) v. 23. Februar 2010 (GVBl. M-V S 66)<br>**Hinweise** zur Eingriffsregelung Landesamt für Umwelt und Naturschutz und Geologie Mecklenburg - Vorpommern, Schriftenreihe Heft 3/1999 | | |
| | **Untere Abfallbehörde: Herr Scholz** | F | |
| | Die Stellungnahme weist auf erhebliche entgegenstehende Belange hin, die im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung kaum überwindbar sind. | | |
| | Die Stellungnahme weist auf entgegenstehende Belange hin, die im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung berücksichtigt werden müssen. | | |
| | Die Stellungnahme weist auf keine entgegenstehenden Belange hin. | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine entgegenstehenden Belange bestehen. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| | Um Aufnahme folgender Texte in den Planteil B wird gebeten:<br>1. Entsorgung von Abfällen der Baustelle<br>Bauabfälle (Bauschutt, Baustellenabfälle, auch aus Abbruch) sind zur Verwertung einer zugelassenen Aufbereitungsanlage zuzuführen. Die Verwertung soll bereits auf der Baustelle durch Getrennthaltung von mineralischen, metallischen, hölzernen und sonstigen Bauabfällen nach Maßgabe des Entsorgers vorbereitet werden.<br>Die Abfallentsorgung der Baustelle soll innerhalb von vier Wochen nach Beendigung der Bauarbeiten abgeschlossen sein.<br>2. Bei den Bauarbeiten anfallender Mutterboden ist gemäß § 202 BauGB in nutzbarem Zustand zu erhalten und vor Vernichtung und Vergeudung zu schützen.<br>Bei den Bauarbeiten anfallender Bodenaushub (nicht Mutterboden) ist vorrangig innerhalb des Grundstücks zu verwerten, sofern keine Hinweise auf schädliche Bodenveränderungen bestehen.<br>Hinweis: Auffüllungen und Abgrabungen können selbst genehmigungsbedürftig sein. Auskunft erteilt die untere Bauaufsichtsbehörde.<br>Bodenaushub, der nicht innerhalb des Grundstücks verwertet wird, ist einer für die Bodenentsorgung zugelassenen Anlage zuzuführen. | Zu 2.<br>Die bisherigen Ausführungen in den inhaltlichen Festsetzungen werden ergänzt. | Zu berücksichtigen. |
| | **Untere Bodenschutzbehörde: Herr Scholz** | G | |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | Die Stellungnahme weist auf erhebliche entgegenstehende Belange hin, die im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung kaum überwindbar sind.<br>Die Stellungnahme weist auf entgegenstehende Belange hin, die im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung berücksichtigt werden müssen.<br>Die Stellungnahme weist auf keine entgegenstehenden Belange hin. 1<br><br>Die Belange des Bodenschutzes sind in der Planung ausreichend berücksichtigt. 2<br><br>**Untere Immissionsschutzbehörde: Herr Scholz** H<br><br>Die Stellungnahme weist auf erhebliche entgegenstehende Belange hin, die im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung kaum überwindbar sind.<br>Die Stellungnahme weist auf entgegenstehende Belange hin, die im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung berücksichtigt werden müssen. X 1<br>Die Stellungnahme weist auf keine entgegenstehenden Belange hin.<br><br>Gemäß Nr. 3 der Begründung soll das Plangebiet zulässig für die Nutzungen Wohnen, Gewerbe und gebietstypische Tierhaltung sein.<br>Eine nähere Spezifikation des möglichen Gewerbes geht aus der Planung nicht hervor.<br>Es ist notwendig, mögliche Lärmentwicklung auf ein zulässiges Maß zu begrenzen.<br>Östlich unmittelbar angrenzend befindet sich der Bereich des B-Plans Nr. 1 der Gemeinde vom 4. April 2003, geändert durch Satzung vom 25. Juli 2003.<br>Das unmittelbar angrenzende Gebiet ist als „WS“ ausgewiesen, also als Kleinsiedlungsgebiet im Sinne der BauNVO.<br>Gemäß Nr. 6.1 d) TA-Lärm betragen hier die Immissionsrichtwerte für den Beurteilungspegel für Immissionsorte außerhalb von Gebäuden 2<br><br>tags 55 dB(A)<br>nachts 40 dB(A)<br><br>Einzelne kurzzeitige Geräuschspitzen dürfen die Immissionsrichtwerte am Tage um nicht mehr als 30 dB(A) und in der Nacht um nicht mehr als 20 dB(A) überschreiten.<br>Diese Werte sollten auch innerhalb des Plangebiets festgesetzt werden.<br><br>Die Aufnahme einer entsprechenden Passage in den Textteil B wird empfohlen.<br><br>**Brandschutz**<br>**Grundsätzliches** I | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine entgegenstehenden Belange bestehen.<br><br>Zu 2.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Belange des Bodenschutzes hinreichend beachtet sind.<br><br>Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass Belange vorgetragen werden, die der Abwägung unterliegen bzw. behandelt werden müssen. Die Gemeinde geht davon aus, dass eine Vereinbarkeit der Zielsetzungen gegeben ist. Die Begründung ist zu ergänzen.<br><br>Zu 2.<br>In den Unterlagen werden zusätzliche Ergänzungen in der Begründung beachtet. Textliche Festsetzungen sind hier nicht vorgesehen. Es handelt sich überdies um inhaltliche Festsetzungen nicht um einen Text-Teil B, da es sich um eine Satzung nach § 34 BauGB handelt. | Zur Kenntnis zu nehmen.<br><br>Zur Kenntnis zu nehmen.<br><br>Zu berücksichtigen.<br><br>Teilweise zu berücksichtigen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| 1 | Bauliche Anlagen sind so anzuordnen, zu errichten, zu ändern und instand zu halten, dass der Entstehung eines Brandes und der Ausbreitung von Feuer und Rauch (Brandausbreitung) vorgebeugt wird und bei einem Brand die Rettung von Menschen und Tieren sowie wirksame Löscharbeiten möglich sind. (§ 14 LBauO M-V)<br><br>Erreichbarkeit bebaubarer Flächen<br>Insofern Teile geplanter (zulässiger) Gebäude mehr als 50 m von einer mit Fahrzeugen der Feuerwehr befahrbaren öffentlichen Verkehrsfläche entfernt liegen, sind zur Sicherstellung des Feuerwehreinsatzes gemäß § 5 Abs. 1 Satz 4 LBauO M-V Zufahrten zu den vor oder hinter den Gebäuden gelegenen Grundstücksteilen und eventuellen Bewegungsflächen herzustellen.<br><br>Zufahrten und Bewegungsflächen sowie ggf. Aufstellflächen sind entsprechend der „Richtlinie über Flächen der Feuerwehr" i.d.F. August 2006 zu bemessen und zu befestigen. Am Ende von Feuerwehrzufahrten muss eine für Fahrzeuge der Feuerwehr ausreichend bemessene Wendefläche zur Verfügung stehen.<br>Die Flächen der Feuerwehr sind entsprechend der Anlage zu o.g. Richtlinie zu kennzeichnen und müssen eine jederzeit deutliche Randbegrenzung haben.<br><br>Löschwasserversorgung<br>Gemäß § 2 Abs. 1 Pkt. 4 BrSchG (i.d.F. der Bekanntmachung vom 21. Dezember 2015) hat die Gemeinde die Löschwasserversorgung sicherzustellen. Stellt die Bauaufsichtsbehörde auf der Grundlage einer Stellungnahme der zuständigen Brandschutzdienststelle fest, dass im Einzelfall wegen einer erhöhten Brandgefährdung eine Löschwasserversorgung erforderlich ist, hat hierfür der Eigentümer, Besitzer oder Nutzungsberechtigte Sorge zu tragen.<br><br>Eine wesentliche Planungsgrundlage zur Bemessung eines angemessenen Grundschutzes stellt derzeit das DVGW – Arbeitsblatt W405 in der Fassung Februar 2008 i.V.m. dem Arbeitsblatt W405-B1 in der Fassung Februar 2015 dar.<br>Nach den jeweils örtlichen Verhältnissen, insbesondere der Typik des Baugebietes, die zulässige Art und das zulässige Maß der baulichen Nutzung, die Siedlungsstruktur und die Bauweise sind die anzusetzenden Löschwassermengen anhand der im Arbeitsblatt W405 angegebenen Richtwerte zu ermitteln. Wobei ein nicht ausgeschlossenes, erhöhtes Sach- und Personenrisiko hierbei zu berücksichtigen ist.<br><br>Allgemein gilt, dass der über den Grundschutz hinausgehende, objektbezogene Löschwasserbedarf mit einem erhöhten Brand- und Personenrisiko durch Schadenfeuer, nicht durch die Gemeinde getragen werden muss.<br>Ermöglicht die Gemeinde jedoch über ihre Bauleitplanung die Errichtung von Gebäuden mit erhöhtem Löschwasserbedarf, so hat grundsätzlich durch sie - von atypischen Ausnahmefällen abgesehen- auch für dessen Sicherstellung Sorge tragen.<br>(s. Beschluss des OVG Berlin-Brandenburg vom 28 Mai 2008)<br><br>Kann keine ausreichende Löschwasserversorgung über das Trinkwasserrohrnetz nachgewiesen werden, muss die gesamte Löschwassermenge für den Grundbedarf in dem jeweiligen Löschbereich (300 m Umkreis um das Bauobjekt) bereitgestellt werden durch:<br>- Löschwasserteiche nach DIN 14210 oder<br>natürliche Gewässer mit nachhaltig gesichertem Wasservolumen (u.a. mit frostfreien Ansaugstellen, wie Löschwassersauganschluss nach DIN 14244 sowie Zufahrten mit Aufstellflächen für Fahrzeuge der Feuerwehr)<br>- Löschwasserbrunnen nach DIN 14220<br>- Löschwasserbehälter (Zisternen) nach DIN 14230 unter- oder oberirdisch | Zu 1.<br>Die Löschwasserbereitstellung wird durch die Gemeinde Testorf-Steinfort gesichert. Natürliche Wasserfassungen und vorhandene Trinkwasserleitungen sollen genutzt werden. | Zu berücksichtigen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | Bei der Entfernung zur Löschwasserentnahmestelle muss die praktische Erreichbarkeit durch die Feuerwehr realistisch sein. Die praktisch nutzbare Wegstrecke zum Aufbau einer Wasserversorgung durch die Feuerwehr, darf nicht wesentlich höher als die linear gemessene Entfernung sein.<br><br>Bei einer Löschwasserversorgung über Hydranten sollten Abstände vom Bauobjekt zum nächst liegenden Hydranten in Abhängigkeit der Dichte der Bebauung in Anlehnung an die bezüglichen Vorgaben im Abschnitt 16.6.2 DVGW-Arbeitsblatt W400-1 gewählt werden.<br>Richtwerte:<br>- offene Wohngebiete 140 m<br>- geschlossene Wohngebiete 120 m<br>- Geschäftsstraßen 100 m<br>Untereinander sollten die Hydranten nicht mehr als 150 m auseinander stehen.<br><br>Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die zuvor aufgeführten Angaben keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.<br>Sie gelten als grundlegende Ansätze bei der Planung eines Bebauungsgebietes – stellen aber für sich, keinen Nachweis der Löschwasserversorgung im konkreten Bebauungsplan dar.<br>Dieser ist durch den Planer, ggf. auch unter Hinzuziehung eines Fachplaners zu erstellen. | Zu 1 | |
| | **Untere Denkmalschutzbehörde**<br>Es sind keine Bau- und/oder Bodendenkmale nach heutigem Erkenntnisstand betroffen. | K<br>Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Bau- und/oder Bodendenkmale nach derzeitigem Kenntnisstand berührt sind. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| | **Untere Bauaufsichtsbehörde** | L<br>Zu 1.<br>Die untere Bauaufsichtsbehörde bleibt ohne Stellungnahme. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| | **<u>Kommunalaufsicht</u>**<br><br>Die Kommunalaufsicht hat keine Bedenken oder Vorbehalte vorzubringen: X<br><br>Die Kommunalaufsicht nimmt wie folgt Stellung:<br><br>Zur finanziellen Auswirkung der Planung auf die Gemeinde kann keine Aussage getroffen werden, da Kosten nicht angegeben wurden.<br><br>Vorstehende Stellungnahme gilt im übrigen unter der Voraussetzung, dass die Stadt/Gemeinde ihre Einnahmemöglichkeiten vollständig ausschöpft, um die mit der Realisierung der Planung verbundenen Kosten weitestgehend zu refinanzieren. Hierzu zählt sowohl die Erhebung von Erschließungsbeiträgen nach dem BauGB bzw. von Beiträgen nach dem KAG als auch die Abwälzung anderer Folgekosten (z.B. für Ausgleichsmaßnahmen, Aufforstung usw.) durch den Abschluss von Folgekostenverträgen. | M<br>Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Kommunalaufsicht keine Bedenken hat.<br><br>Zu 2.<br>Die Gemeinde refinanziert die Ausgaben durch Veräußerung von Grundstücken. | Zur Kenntnis zu nehmen.<br><br>Zur Kenntnis zu nehmen. |
| | **<u>FD Ordnung/Sicherheit und Straßenverkehr</u>**<br>**Untere Straßenverkehrsbehörde** | N<br>Zu 1.<br>Die untere Straßenverkehrsbehörde bleibt ohne Stellungnahme. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| | **<u>FD Bau und Gebäudemanagement</u>**<br>**Straßenaufsichtsbehörde**<br>Von Seiten der Straßenaufsichtsbehörde bestehen gemäß § 10 StrWG-MV keine Einwände zu o.g. Planung. | Zu 2.<br>Seitens der Straßenaufsichtsbehörde werden keine Anregungen vorgetragen. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| | **Straßenbaulastträger** | | |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| 3 | Zur o. a. Ergänzungssatzung gibt es unsererseits keine Einwände.<br>Es sind keine Straßen und Anlagen in unserer Trägerschaft betroffen. | Zu 3.<br>Als Straßenbaulastträger werden keine Anregungen vorgetragen. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| O | **FD Öffentlicher Gesundheitsdienst** | O | |
| 1 | Gegen das obengenannte Bauvorhaben bestehen von Seiten des Gesundheitsamtes des Landkreises Nordwestmecklenburg keine Bedenken. | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Bedenken seitens des Gesundheitsamtes bestehen. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| 2 | Es ist darauf zu achten, dass keine schädlichen Umwelteinwirkungen durch Geräusche oder Gerüche entstehen. Welche Nachteile oder erhebliche Belästigungen für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft herbeiführen. | Zu 2.<br>Die konkrete Prüfung erfolgt im Bauantragsverfahren. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| P | **Abfallwirtschaftsbetrieb** | P | |
| 1 | **FD Kataster und Vermessung** | Zu 1.<br>Der Abfallwirtschaftsbetrieb verbleibt ohne Stellungnahmen. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| Q | **Siehe Anlage** | Q | |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | Landkreis Nordwestmecklenburg<br>**Die Landrätin**<br>Kataster- und Vermessungsamt<br><br>Landkreis Nordwestmecklenburg • Postfach 1565 • 23966 Wismar<br><br>Landkreis Nordwestmecklenburg<br>FD Bauordnung und Planung<br>Frau Sack<br>Rostocker Straße 76<br>23970 Wismar<br><br>Auskunft erteilt Ihnen:<br>**Frau Olgemann**<br>Dienstgebäude:<br>**Börzower Weg 3, 23936 Grevesmühlen**<br>Zimmer **2.311** Telefon **03841 / 3040-6223** Fax **03841 / 3040-86296**<br>E-Mail:<br>**vorbereitung-kva@nordwestmecklenburg.de**<br>Unser Zeichen:<br>**2017-B1-0112**<br>Ort, Datum<br>**Grevesmühlen, 07.07.2017**<br><br>Ihr Geschäftszeichen / Antrag vom<br>06.07.2017<br><br>**Stellungnahme des KVA als TÖB zum Bauvorhaben**<br>**Testorf-Steinfort Ergänzungssatzung OL Rüting-Steinfort**<br><br>Sehr geehrte Damen und Herren,<br><br>seitens des Kataster- und Vermessungsamtes gibt es weder Einwände noch Bedenken.<br>In dem Baubereich befinden sich **keine** Aufnahme- und Sicherungspunkte des Lagenetzes.<br>Ansonsten ist auf den Erhalt von Grenzpunkten der Flurstücksgrenzen zu achten. Falls die Punkte von Baumaßnahmen berührt werden, sind sie durch geeignete Maßnahmen zu sichern. 1<br><br>Bei Beschädigung oder Verlust der Punkte ist der Verursacher verpflichtet, sie auf eigene Kosten durch einen Öffentlich bestellten Vermessungsingenieur oder durch das Kataster- und Vermessungsamt wieder herstellen zu lassen. 2<br><br>**Hinweis: Die Übereinstimmung der Planungsunterlagen mit dem aktuellen Liegenschaftskataster wurde nicht geprüft.**<br><br>Für eventuelle Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.<br><br>Mit freundlichen Grüßen<br>Im Auftrag<br><br>Olgemann | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Aufnahme- und Sicherungspunkte berührt sind.<br><br>Zu 2.<br>Die Hinweise des Katasteramtes werden zur Kenntnis genommen. Sie berühren die Planinhalte nicht. | Zur Kenntnis zu nehmen.<br><br>Zur Kenntnis zu nehmen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | **Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg**<br>StALU Westmecklenburg, Bleicherufer 13, 19053 Schwerin<br>Stadt Grevesmühlen, z. H. Frau Matschke, Rathausplatz 1, 23936 Grevesmühlen<br>Stadt Grevesmühlen Eingegangen 31. Juli 2017<br>Telefon: 0385 / 59 58 6-143<br>Telefax: 0385 / 59 58 6-570<br>E-Mail: Heike.Six@staluwm.mv-regierung.de<br>Bearbeitet von: Heike Six<br>AZ: StALU WM-197-17-5124-74077 (bitte bei Schriftverkehr angeben)<br>Schwerin, 27. Juli 2017<br><br>**Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Teilbereich der Ortslage Testorf-Steinfort**<br><br>Ihr Schreiben vom 29. Juni 2017<br><br>Nach Prüfung der mir übersandten Unterlagen nehme ich in meiner Funktion als Träger öffentlicher Belange und aus fachtechnischer Sicht wie folgt Stellung:<br><br>**1. Landwirtschaft/EU-Förderangelegenheiten**<br><br>Die vorgelegten Unterlagen wurden aus landwirtschaftlicher Sicht geprüft.<br>Die Satzung der Gemeinde Testorf- Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Teilbereich der Ortslage Testorf- Steinfort verbraucht Ackerland, wodurch ein Kompensationbedarf in Höhe von 3.715 m² entsteht. Deshalb müssen die betroffenen Landwirte rechtzeitig und schriftlich über den Beginn der o.g. Maßnahme unterrichtet werden, damit sie entsprechende Vorkehrungen für den Feldbau oder die Ernte treffen können. Weiter ist es notwendig, unvorhergesehene und durch die o.g. Maßnahme zerstörte Drainagen an landwirtschaftlichen Flächen unverzüglich wieder herzustellen oder wenn nötig in geeigneter Weise umzuverlegen. Der betroffene Eigentümer unvorhergesehen zerstörter Drainagen ist unverzüglich zu benachrichtigen. Es ist noch nicht entschieden, welche Ausgleichsmaßnahmen im Gemeindegebiet zur Kompensation der o.g. Maßnahmen genutzt werden sollen und ob dadurch weitere landwirtschaftliche Nutzflächen betroffen wären. Eventuell soll der Kompensationsbedarf durch den Erwerb von Ökopunkten ausgeglichen werden. Daher kann noch keine abschließende Stellungnahme abgegeben werden.<br><br>**2. Integrierte ländliche Entwicklung**<br><br>Als zuständige Behörde zur Durchführung von Verfahren zur Neuregelung der Eigentumsverhältnisse nach dem 8. Abschnitt des Landwirtschaftsanpassungsgesetzes und des Flurbereinigungsgesetzes möchte ich mitteilen, dass sich das Plangebiet in keinem Verfahren zur Neuregelung der Eigentumsverhältnisse befindet. Bedenken und Anregungen werden deshalb nicht geäußert. | Zu 0.<br>Die Stellungnahme wird nachfolgend behandelt. Siehe nachfolgende Behandlung.<br><br>Zu 1.<br>Die Gemeinde hat die externe Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme entsprechend festzulegen. Die Gemeinde wird darüber das StALU entsprechend unterrichten. Sollten weitere Betroffenheiten z.B. von Landwirten gegeben sein, werden die Landwirte unterrichtet. Die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit des Drainagesystems ist zu sichern.<br><br>Zu 2.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass das Gebiet in keinem Verfahren zur Neuregelung der Eigentumsverhältnisse liegt und keine Anregungen und Bedenken vorgetragen werden. | Zur Kenntnis zu nehmen.<br><br>Zu berücksichtigen.<br><br>Zur Kenntnis zu nehmen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | **3. Naturschutz, Wasser und Boden**<br><br>3.1 Naturschutz<br><br>Von dem Vorhaben sind meine Belange nach §§ 5 Satz 1 Nr. 1 bis 3 und 40 Abs. 2 Nr. 2 Naturschutzausführungsgesetz (NatSchAG M-V) nicht betroffen. Die Belange anderer Naturschutzbehörden nach §§ 2, 3, 4, 6 und 7 NatSchAG M-V sind zu prüfen. | Zu 3.1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass naturschutzfachliche Belange des StALU nicht berührt sind. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| | 3.2 Wasser<br><br>Gewässer erster Ordnung gem. § 48 Abs. 1 des Wassergesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern (LWaG) und wasserwirtschaftliche Anlagen in meiner Zuständigkeit werden nicht berührt, so dass von hier gegen das Vorhaben keine wasserwirtschaftlichen Bedenken bestehen. | Zu 3.2.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass Gewässer und wasserwirtschaftliche Anlagen nicht berührt sind. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| | 3.3 Boden<br><br>Das Altlasten- und Bodenschutzkataster für das Land Mecklenburg-Vorpommern wird vom Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Straße 12, 18273 Güstrow, anhand der Erfassung durch die Landräte der Landkreise und Oberbürgermeister/Bürgermeister der kreisfreien Städte geführt. Entsprechende Auskünfte aus dem Altlastenkataster sind dort erhältlich. | Zu 3.3.<br>Es wurde die Beteiligung des Landkreises durchgeführt. Der Landkreis hat keine Informationen über Altlasten mitgeteilt. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| | Werden in Bewertung dieser Auskünfte oder darüber hinaus durch Sie schädliche Bodenveränderungen, Altlasten oder altlastverdächtige Flächen im Sinne des Bundesbodenschutzgesetzes (BBodSchG) festgestellt, sind Sie auf Grundlage von § 2 des Gesetzes zum Schutz des Bodens im Land Mecklenburg-Vorpommern (Landesbodenschutzgesetz – LBodSchG M-V) verpflichtet, den unteren Bodenschutzbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte hierüber Mitteilung zu machen. | Zu 3.4.<br>Die Belange des Bodenschutzes sind zu beachten. Dies findet sich bereits in der Begründung und in den inhaltlichen Festsetzungen. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| | **4. Immissions- und Klimaschutz, Abfall- und Kreislaufwirtschaft**<br><br>4.1 Immissions- und Klimaschutz<br><br>Im Planungsbereich und seiner immissionsschutzrelevanten Umgebung ist nachfolgend genannte Anlage bekannt, die nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) genehmigt oder angezeigt wurde:<br><br>- Bothmann & Greves OHG (Anlage zum Halten von Rindern/ Güllelagerung)<br><br>Diese Anlage hat Bestandschutz. Davon ist von allen weiteren Planungen auszugehen.<br>Die o. g. Anlage befindet sich in einem ca. Abstand von 500 m zu Ihrem geplanten Vorhaben.<br>Bei den Planungen hinsichtlich der Festsetzung des Vorhabens ist zu berücksichtigen, dass von der Anlage durchaus kurzfristige Geruchsimmissionen ausgehen können. | Zu 4.1.<br>Die Anforderungen an den Landwirtschaftsbetrieb sind im Zuge von Genehmigungsverfahren zu beachten. Das in Rede stehende Grundstück befindet sich weiterentfernt als die vorhandene und dem Wohnen dienende Bebauung. Insofern wird davon aus ausgegangen, dass die Vereinbarkeit gesichert werden kann. Die Begründung ist zu ergänzen. | Zu berücksichtigen. |
| | 4.2 Lärmimmissionen<br><br>Zur Gewährleistung des Immissionsschutzes sind die schalltechnischen Orientierungswerte für die städtebauliche Planung entsprechend DIN 18005 im Gebiet selbst wie auch in den angrenzenden Gebieten, je nach ihrer Einstufung gemäß Baunutzungsverordnung einzuhalten und nach Möglichkeit zu unterschreiten.<br><br>Folgende Immissionsrichtwerte „Außen" (Lärm) dürfen nicht überschritten werden:<br><br>a) Allgemeine Wohngebiete (WA) | Zu 4.2.<br>Die allgemeinen Ausführungen werden so zur Kenntnis genommen. Im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens ist eine detaillierte Betrachtung vorzunehmen.<br>Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass eine Vereinbarkeit mit der unmittelbar in der Umgebung vorhandenen Bebauung hergestellt werden kann. | Teilweise zu berücksichtigen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | tags 55 dB (A)<br>nachts 45 dB (A) bzw. 40 dB (A)<br><br>b) Dorfgebiete (MD), Mischgebiete (MI)<br><br>tags 60 dB (A)<br>nachts 50 dB (A) bzw. 45 dB (A)<br><br>c) Gewerbegebiete (GE)<br><br>tags 65 dB (A)<br>nachts 55 dB (A) bzw. 50 dB (A)<br><br>Anlagen mit möglichen Emissionen sind auf den Flächen (GE, GI) so anzusiedeln, dass die Immissionswerte zu den hier als Ausnahme zulässigen Wohnungen für Aufsichts- und Bereitschaftspersonen sowie für Betriebsinhaber und -leiter abnehmen.<br><br>4.3 Abfall und Kreislaufwirtschaft<br><br>Alle Baumaßnahmen sind so vorzubereiten und durchzuführen, dass von den Baustellen und fertiggestellten Objekten eine (sach- und umweltgerechte Abfallentsorgung nach den gesetzlichen Bestimmungen) gemeinwohlverträgliche und geordnete Abfallentsorgung entsprechend der Abfallsatzung des Landkreises Nordwestmecklenburg erfolgen kann.<br><br>Sollten bei Erdarbeiten Auffälligkeiten wie unnatürliche Verfärbungen bzw. Gerüche des Bodens auftreten, ist die Landrätin des Landkreises Nordwestmecklenburg zu informieren. Der Grundstücksbesitzer ist als Abfallbesitzer nach § 15 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) zur ordnungsgemäßen Entsorgung des belasteten Bodenaushubs verpflichtet.<br><br>Im Auftrag<br><br>Henning Remus | Zu 4.3.<br><br>Die inhaltlichen Festsetzungen sind zu ergänzen. | Zu berücksichtigen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | **Matschke, Gabriele** II.3<br><br>**Von:** Kathrin.Fleisch@lung.mv-regierung.de<br>**Gesendet:** Mittwoch, 2. August 2017 13:00<br>**An:** Matschke, Gabriele<br>**Betreff:** S17275, Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten OT für den westlichen TB der Ortslage Testorf-Steinfort<br><br>Sehr geehrte Damen und Herren,<br><br>vielen Dank für die Beteiligung an o.g. Vorhaben.<br><br>Das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie gibt zu den eingereichten Unterlagen vom 29.06.2017 keine Stellungnahme ab. 1<br><br>Mit freundlichen Grüßen<br><br>i. A.<br><br>K. Fleisch<br><br>Allgemeine Abteilung<br>Dez. Personal, Haushalt<br>Tel. 03843/777-134 Fax: 03843/777-9134<br>Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern - Güstrow | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Stellungnahme abgegeben wird. | Zur Kenntnis zu nehmen. |

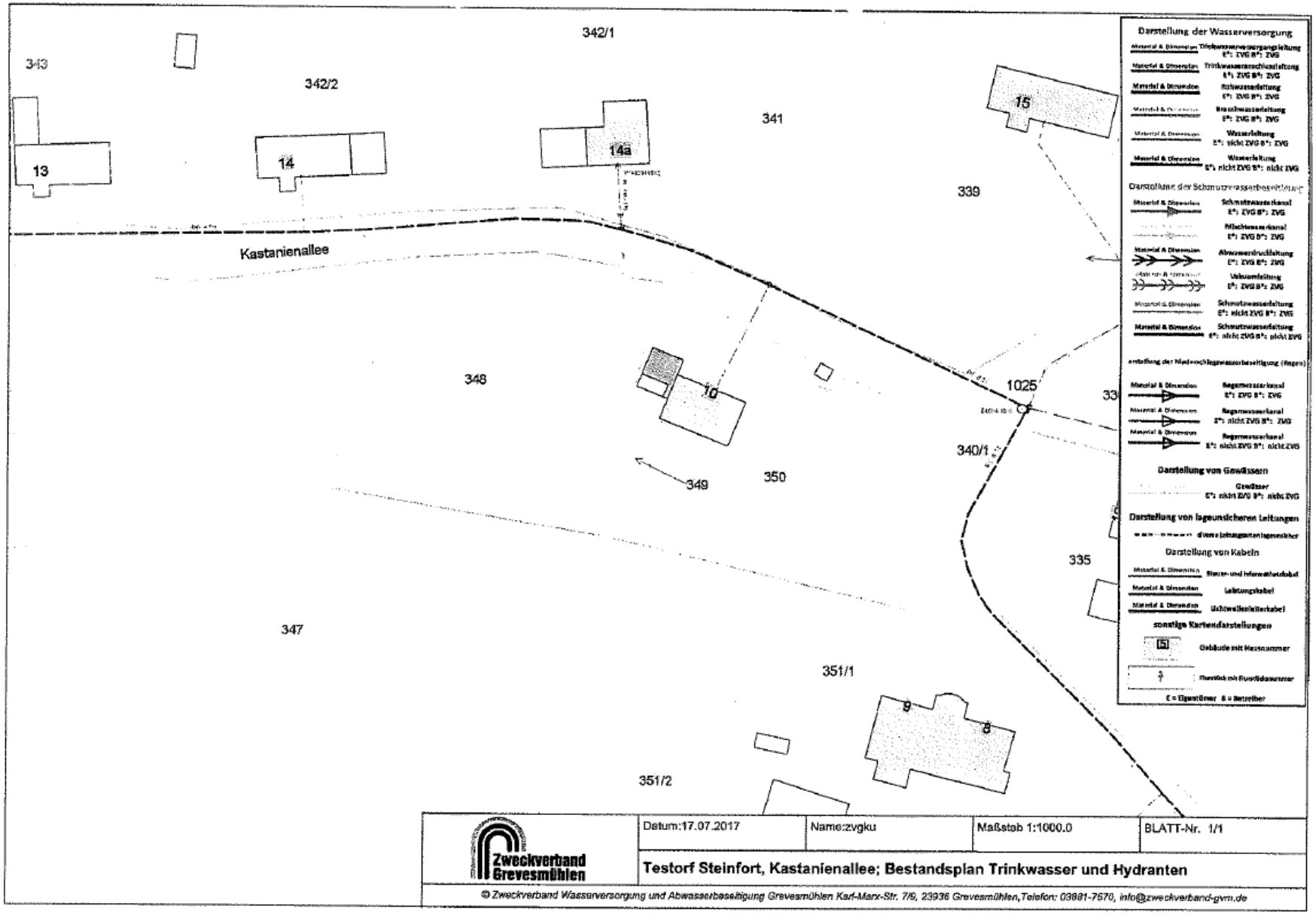
| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | Straßenbauamt Schwerin<br>Straßenbauamt Schwerin · Postfach 16 01 42 · 19091 Schwerin<br>Stadt Grevesmühlen<br>Rathausplatz 1<br>23936 Grevesmühlen<br>Stadt Grevesmühlen Eingegangen 21. Juli 2017<br>Bearbeiter: Herr Unger<br>Telefon: 0385/511-4419<br>Telefax: 0385/511-4150<br>E-Mail: juergen.unger@sbv.mv-regierung.de<br>Geschäftsz: 2220-512-00-2017/0780-14<br>Satzung B-Plan 34.1<br>Datum: 19.07.2017<br>**Stellungnahme**<br>**zur Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhange bebauten Ortsteils für den westlichen Teilbereich der Ortslage Testorf-Steinfort**<br>Ihr Schreiben vom 29.06.2017 zur Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB<br>Ihr Zeichen: 6000./mat<br><br>Sehr geehrte Damen und Herren,<br><br>ich beziehe mich auf die o.g. eingereichten Unterlagen (Entwurf: Planungsstand 20.04.2017) vom 29.06.2017, die mir am 05.07.2017 eröffnet wurden.<br><br>Ich habe die Unterlagen geprüft und stelle fest, dass gegen den Entwurf der Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort in verkehrlicher, straßenrechtlicher und straßenbaulicher Hinsicht keine Bedenken bestehen.<br><br>Bundes- und Landesstraßen sind vom Plangebiet nicht betroffen.<br><br>Mit freundlichen Grüßen<br>Im Auftrag<br>Wunrau | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Bedenken bestehen und keine Bundes- und Landesstraßen betroffen sind. | Zur Kenntnis zu nehmen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | ERLEBEN, WAS VERBINDET.<br><br>DEUTSCHE TELEKOM TECHNIK GMBH<br>Dresdner Straße 78A/B, 01145 Radebeul<br><br>Stadt Grevesmühlen<br><br>Rathausplatz 1<br><br>23936 Grevesmühlen<br><br>II.5<br><br>EN 6000./mat vom 29. Juni 2017, Frau Matschke<br>IR PTI23 MV, PPB5 Ute Glaesel PLURAL: 247797<br>IR +49 385 723-79593, Ute.Glaesel@telekom.de<br>M 14. Juli 2017 (PE per E-Mail)<br>T Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Teilbereich der Ortslage Testorf-Steinfort<br><br>Sehr geehrte Frau Matschke,<br><br>die Telekom Deutschland GmbH (nachfolgend Telekom genannt) - als Netzeigentümerin und Nutzungsberechtigte i. S. v. § 68 Abs. 1 TKG - hat die Deutsche Telekom Technik GmbH beauftragt und bevollmächtigt, alle Rechte und Pflichten der Wegesicherung wahrzunehmen sowie alle Planverfahren Dritter entgegenzunehmen und dementsprechend die erforderlichen Stellungnahmen abzugeben. Zu der o. g. Planung nehmen wir wie folgt Stellung:<br><br>Gegen die o. g. Planung haben wir keine grundsätzlichen Bedenken bzw. Einwände da die Belange der Telekom nicht berührt werden. Im Planungsgebiet befinden sich keine Telekommunikationsanlagen der Telekom.<br><br>Eigene Bauvorhaben der Telekom in dem genannten Bereich sind momentan nicht geplant.<br><br>Mit freundlichen Grüßen<br><br>i. A. Ute Glaesel<br>Ute Glaesel | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Belange berührt sind und eigene Baumaßnahmen der Telekom nicht vorgesehen sind. | Zur Kenntnis zu nehmen. |

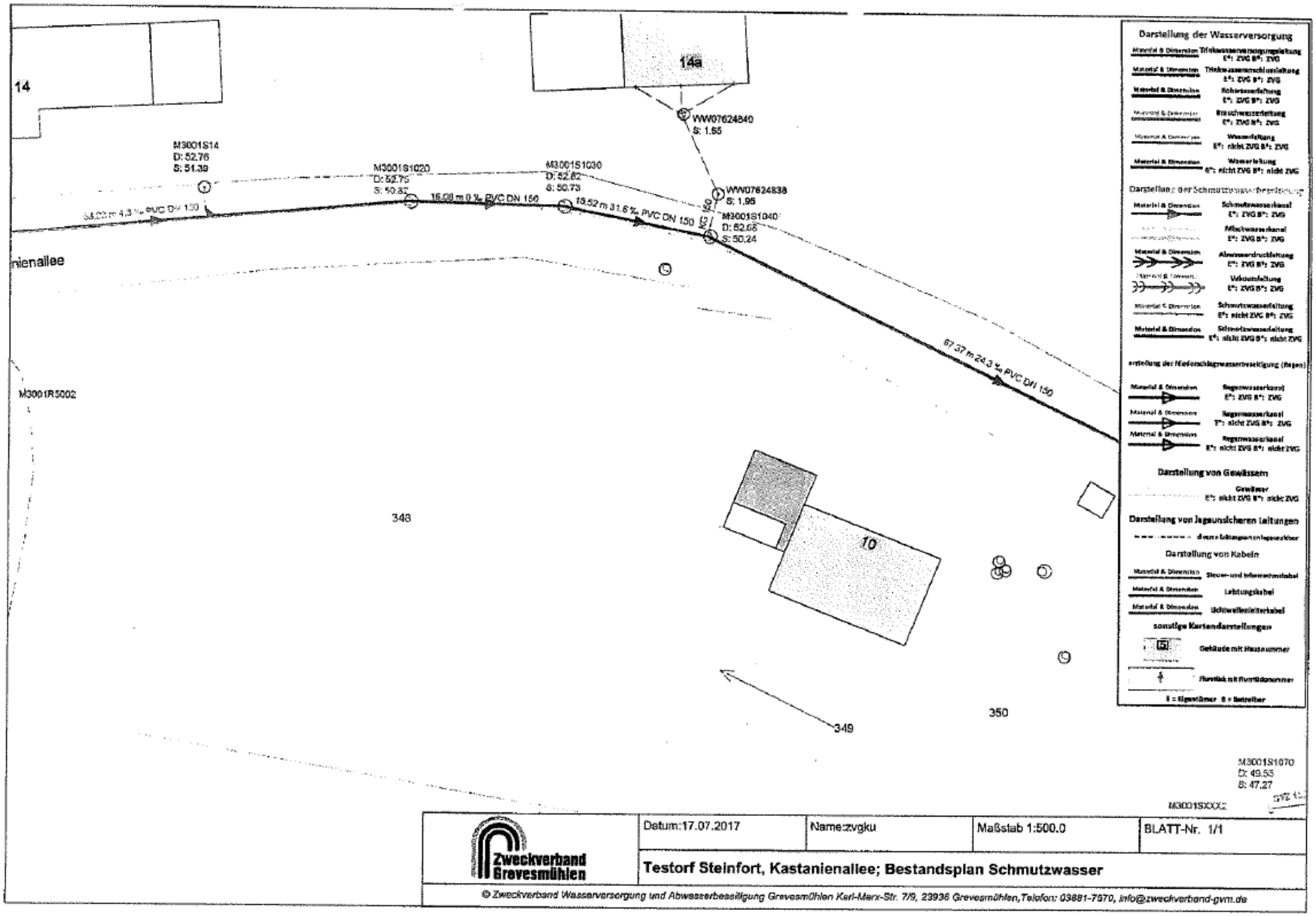
| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | Zweckverband Grevesmühlen<br>Karl-Marx-Str. 7/9<br>23936 Grevesmühlen<br>Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung<br>Körperschaft des öffentlichen Rechts<br>Zweckverband Grevesmühlen - Karl-Marx-Str. 7/9 - 23936 Grevesmühlen<br>- Der Verbandsvorsteher -<br>Stadt Grevesmühlen<br>Bauamt<br>Rathausplatz 1<br>23936 Grevesmühlen<br>Standort- und Anschlusswesen<br>Sprechzeiten:<br>Montag bis Mittwoch und Freitag 9.00 - 16.00 Uhr<br>Donnerstag 9.00 - 18.00 Uhr<br>R / VV / Eilt<br>Stadt Grevesmühlen Eingegangen 18. Juli 2017<br>Bgm / HA / KÄ / BA / OA<br>II.8<br>Mein Aktenzeichen: t1/ck<br>Sachauskunft: Cornelia Kumbernuss<br>☎ Durchwahl: 757 610<br>Datum: 18.07.2017<br>**Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Teilbereich der Ortslage Testorf-Steinfort gemäß 34 Abs. 4 Satz 1 Nr.3 BauGB**<br>**Reg.-Nr.: 0115/17-36**<br>Sehr geehrte Damen und Herren,<br>mit Schreiben vom 29.06.2017 (Posteingang ZVG 05.07.2017) baten Sie um unsere Stellungnahme zum Entwurf der vorgenannten Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort (Planungsstand Entwurf vom 20.04.2017). 1<br>Trinkwasserversorgung:<br>Die Versorgung des ausgewiesenen Teilbereiches mit Trinkwasser ist über die Anlagen des Zweckverbandes grundsätzlich gewährleistet. Von der Versorgungsleitung wird mit Einreichung des Antrages auf Trinkwasserversorgung der Hausanschluss kostenpflichtig für den Antragsteller hergestellt. 2<br>Löschwasserbereitstellung:<br>Der Hydrant Nr. 1025 ist vertraglich nicht gebunden und steht derzeit für Löschwasserzwecke nicht zur Verfügung. Er bringt bei Einzelentnahme weniger als 48 m³/h. Es sind von der Gemeinde Alternativen zur Deckung des Löschwasserbedarfes festzulegen. 3<br>Schmutzwasserentsorgung:<br>Die Schmutzwasserentsorgung ist über die Anlagen des ZVG gewährleistet. Mit Herstellung eines Grundstücksanschlusses entsteht die Beitragspflicht. Die Herstellung von weiteren Grundstücksanschlüssen ist kostenpflichtig für den Grundstückseigentümer. 4<br>Niederschlagswasserbeseitigung:<br>Die Ortslage Testorf-Steinfort ist in die Satzung zur Versickerung von Niederschlagswasser aufgenommen. Niederschlagswasser ist grundsätzlich auf dem Grundstück schadlos zu versickern oder zu verwerten. Zur Entsorgung des Niederschlagswassers muss eine 5 | Zu 1.<br>Die Information zum Beteiligungsverfahren wird zur Kenntnis genommen.<br><br>Zu 2.<br>Die Hinweise des ZVG zur Trinkwasserbereitstellung sind zu beachten und werden in der Begründung berücksichtigt.<br><br>Zu 3.<br>Von der Gemeinde werden neben der Entnahme aus dem öffentlichen Trinkwassernetz Möglichkeiten aus natürlichen Wasserfassungen genutzt.<br><br>Zu 4.<br>Die Anforderungen die Schmutzwasserbeseitigung werden beachtet.<br><br>Zu 5.<br>Aufgrund der Grundstücksgröße wird die Entwässerung durch die Gemeinde durch Versickerung vorgesehen. Die Gemeinde stellt ein entsprechendes Versickerungsgutachten für die Fläche zur Verfügung. | Zur Kenntnis zu nehmen.<br><br>Zu berücksichtigen.<br><br>Zu berücksichtigen. Die Gemeinde sichert die Löschwasserbereitstellung ab.<br><br>Zu berücksichtigen.<br><br>Zu berücksichtigen. Der Versickerungsnachweis wird durch die Gemeinde abschließend erbracht. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | entsprechende technische Lösung vorgesehen werden. Die Anlagen zur Regenwasserversickerung sind nach den gültigen Regeln der Technik herzustellen.<br>Bei der Versickerung des Regenwassers auf dem Grundstück ist darauf zu achten, dass Belange des Nachbarschaftsschutzes nicht beeinträchtigt werden. Von einer Beeinträchtigung ist besonders dann auszugehen, wenn Niederschlagswasser oberirdisch oder unterirdisch auf ein Nachbargrundstück abfließen kann. | | |
| | Jede weiterführende Planung und Änderung ist dem ZVG erneut zur Abstimmung vorzulegen. | Zu 6.<br>Die Abstimmung mit dem ZVG erfolgt im Bedarfsfall. | Zur Kenntnis zu nehmen. |
| | Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. | | |
| | Mit freundlichen Grüßen<br>Andreas Lachmann | | |
| | Verteiler:<br>- Empfänger<br>- ZVG t1 | | |
| | Anlage:<br>- Bestandsplan Trinkwasser und Hydranten<br>- Bestandsplan Schmutzwasser | Zu 7.<br>Die Leitungspläne werden Anlage der Verfahrensunterlagen. | Zu berücksichtigen. |

Anlage 1 zum Beschluss 2017-_____- Satzung über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Bereich der Ortslage Testorf-Steinfort



Anlage 1 zum Beschluss 2017-_____- Satzung über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Bereich der Ortslage Testorf-Steinfort

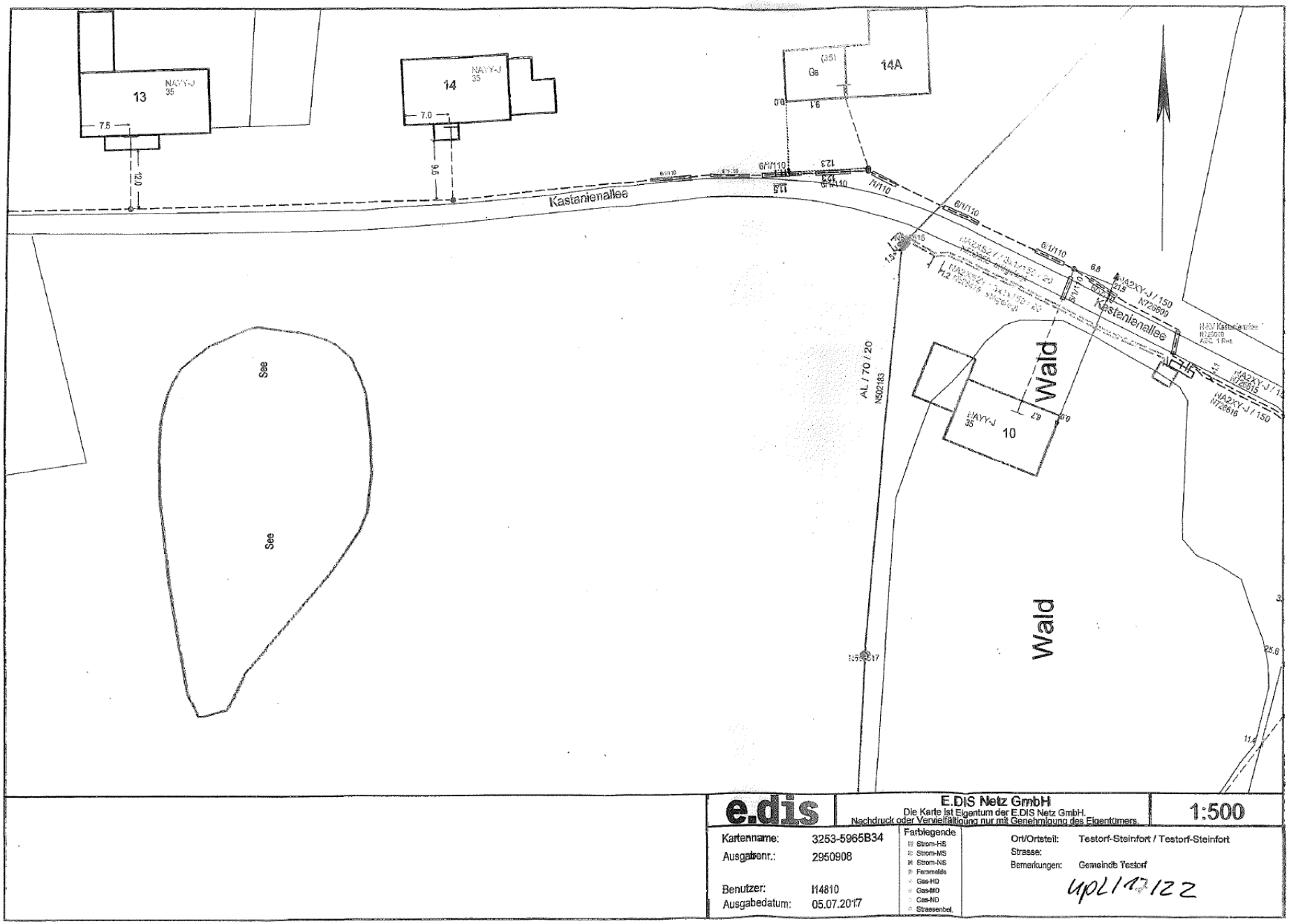


| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | e.dis<br>E.DIS Netz GmbH, Postfach 1442, 15504 Fürstenwalde/Spree<br>Amt Grevesmühlen Land<br>für die Gemeinde Testorf- Steinfort<br>Rathausplatz 1<br>23936 Grevesmühlen<br>R \| WV \| Eilt \| 1208<br>Stadt Grevesmühlen<br>Eingegangen<br>11. Juli 2017<br>Bgm \| HA \| KÄ \| BA \| OA<br>II.9<br>Neubukow, 7. Juli 2017<br>**Satzung der Gemeinde Testorf- Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteils für den westlichen Bereich der Ortslage Testorf- Steinfort**<br>Bitte stets angeben: Upl/17/22<br>Sehr geehrte Damen und Herren,<br>gegen die o.g. Planungen bestehen unserseits keine Bedenken.<br>Sie erhalten mit diesem Schreiben aktuelle Planungsunterlagen mit unserem eingetragenen Leitungs- und Anlagenbestand. Wir weisen darauf hin, dass diese Eintragungen nur zu Ihrer Information bestimmt sind und keine Einweisung darstellen.<br>Bitte beachten Sie, dass rechtzeitig vor Beginn eventueller Bauarbeiten eine Einweisung durch den Meisterbereich Tel. Nr. 038822 52 220 erfolgen muss.<br>Für einen weiteren Anschluss an unser Versorgungsnetz ist eine Erweiterung der Stromverteilungsanlagen erforderlich. Dazu sind wir auf geeignete Flächen im öffentlichen Bauraum gemäß DIN 1998 angewiesen.<br>Zur weiteren Beurteilung dieser Standorte, insbesondere zur Einschätzung der Aufwendungen für die künftige Stromversorgung, bitten wir Sie rechtzeitig um einen Antrag mit folgenden Informationen:<br>- Lage- bzw. Bebauungsplan, vorzugsweise im Maßstab 1 : 500;<br>- Erschließungsbeginn und zeitlicher Bauablauf;<br>**E.DIS Netz GmbH**<br>Regionalbereich<br>Mecklenburg-Vorpommern<br>Betrieb Verteilnetze<br>Ostseeküste<br>Am Stellwerk 12<br>18233 Neubukow<br>www.e-dis.de<br>**Postanschrift**<br>Neubukow<br>Am Stellwerk 12<br>18233 Neubukow<br>Nobert Lange<br>T 038294 75-282<br>F 038294 75-206<br>norbert.lange<br>@e-dis.de<br>Unser Zeichen NR-M-O-<br>Geschäftsführung:<br>Stefan Blache<br>Harald Bock<br>Michael Kaiser<br>Sitz: Fürstenwalde/Spree<br>Amtsgericht Frankfurt (Oder)<br>HRB 16068<br>St.Nr. 061 108 06416<br>Ust.Id. DE285351013<br>Gläubiger Id: DE62ZZZ00000175587<br>Deutsche Bank AG<br>Fürstenwalde/Spree<br>IBAN DE75 1207 0000 0254 5515 00<br>BIC DEUTDEBB160<br>Commerzbank AG<br>Fürstenwalde/Spree<br>IBAN DE52 1704 0000 0650 7115 00<br>1<br>2<br>3 | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Bedenken bestehen.<br>Zu 2.<br>Die Planunterlagen werden den Verfahrensunterlagen beigefügt.<br>Zu 3.<br>Die Hinweise zu Ausführungsarbeiten werden zur Kenntnis genommen und sind im Bedarfsfall zu beachten. | Zur Kenntnis zu nehmen.<br>Zu berücksichtigen.<br>Zur Kenntnis zu nehmen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | e.dis<br><br>- Versorgungsstruktur und Leistungsbedarf ;<br>- vorgesehene Ausbaustufen mit zeitlicher Einordnung, insbesondere Baustrombedarf;<br><br>Nach Antragstellung unterbreiten wir dem Erschließungsträger ein Kostenangebot für den Anschluss an unser Versorgungsnetz. **Bei notwendig werdenden Maßnahmen zur Herstellung der Baufreiheit ist rechtzeitig mit uns eine Vereinbarung zur Kostenübernahme abzuschließen.** | | |
| | Nachfolgend möchten wir Ihnen allgemeine Hinweise zur Kenntnis geben, die Sie bitte bei der weiteren Planung im o. g. Bereich berücksichtigen möchten:<br>Um einen sicheren Netzbetrieb und eine schnelle Störungsbeseitigung zu gewährleisten, achten wir darauf, unsere Leitungstrassen von Baumbepflanzungen freizuhalten. Wir halten es daher für erforderlich, im Rahmen der konkreten Planung von Pflanzmaßnahmen im Bereich öffentlicher Flächen eine Abstimmung mit uns durchzuführen. Dazu benötigen wir dann einen Lageplan, vorzugsweise im Maßstab 1:500, in dem die geplanten Baumstandorte eingetragen sind.<br>Im Bereich unserer Freileitungen ist zu beachten, dass keine Aufschüttungen erfolgen dürfen und die Zugänglichkeit der Maststandorte jederzeit gewährleistet sein muss. Beeinträchtigungen der Standsicherheit der Maste sowie Beschädigungen von Erdungsanlagen müssen ausgeschlossen werden. | Zu 4.<br>Die Gemeinde sichert, dass Beeinträchtigungen von Bäumen ausgeschlossen werden. Die Begründung ist zu ergänzen. | Zu berücksichtigen. |
| | **Mittelspannungsfreileitungen mit einer Nennspannung größer 1 kV**<br><br>Grundsätzlich sind die Mindestabstände nach DIN VDE 0210 und die Schutzabstände nach DIN VDE 0105 Tab. 103 zu vorhandenen elektrischen Anlagen einzuhalten.<br>Bei Freileitungen mit einer Nennspannung > 1 kV darf der Abstand zwischen äußerem, ausgeschwungenem Leiter und Materialien, Baugeräten bzw. Personen 3 m nicht unterschreiten. Insbesondere beim Einsatz von Baufahrzeugen ist darauf zu achten, dass diese Forderung beim Unterqueren des Schutzbereiches berücksichtigt wird. | Zu 5.<br>Die Hinweise für Freileitungen werden zur Kenntnis genommen, sind jedoch für die Gemeinde an diesem Standort nicht relevant.<br><br>Zu 6.<br>Die Hinweise zu Mittelspannungsfreileitungen werden zur Kenntnis genommen und in der Begründung beachtet. | Zur Kenntnis zu nehmen.<br><br>Zu berücksichtigen. |
| | **Kabel**<br>Zu unseren vorhandenen elektrischen Betriebsmitteln sind grundsätzlich Abstände nach DIN VDE 0100 und DIN VDE 0101 einzuhalten.<br>Vorhandene und in Betrieb befindliche Kabel dürfen weder freigelegt noch überbaut werden. | Zu 7.<br>Die Hinweise zu Kabeln werden zur Kenntnis genommen und in der Begründung beachtet. | Zu berücksichtigen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | e.dis<br><br>Zur Gewährleistung der geforderten Mindesteingrabetiefen sind Abtragungen der Oberfläche nicht zulässig. In Kabelnähe ist Handschachtung erforderlich.<br><br>Bei weiteren Fragen steht Ihnen Herr Lange unter der o.g. Telefonnummer gern zur Verfügung<br><br>Mit freundlichen Grüßen<br><br>E.DIS Netz GmbH<br><br>i.A. i.A.<br>Norbert Lange Jörn Suhrbier<br><br>Anlage:<br>Lageplan | Zu 8.<br>Die Kontaktinformationen werden zur Kenntnis genommen. | Zur Kenntnis zu nehmen, |

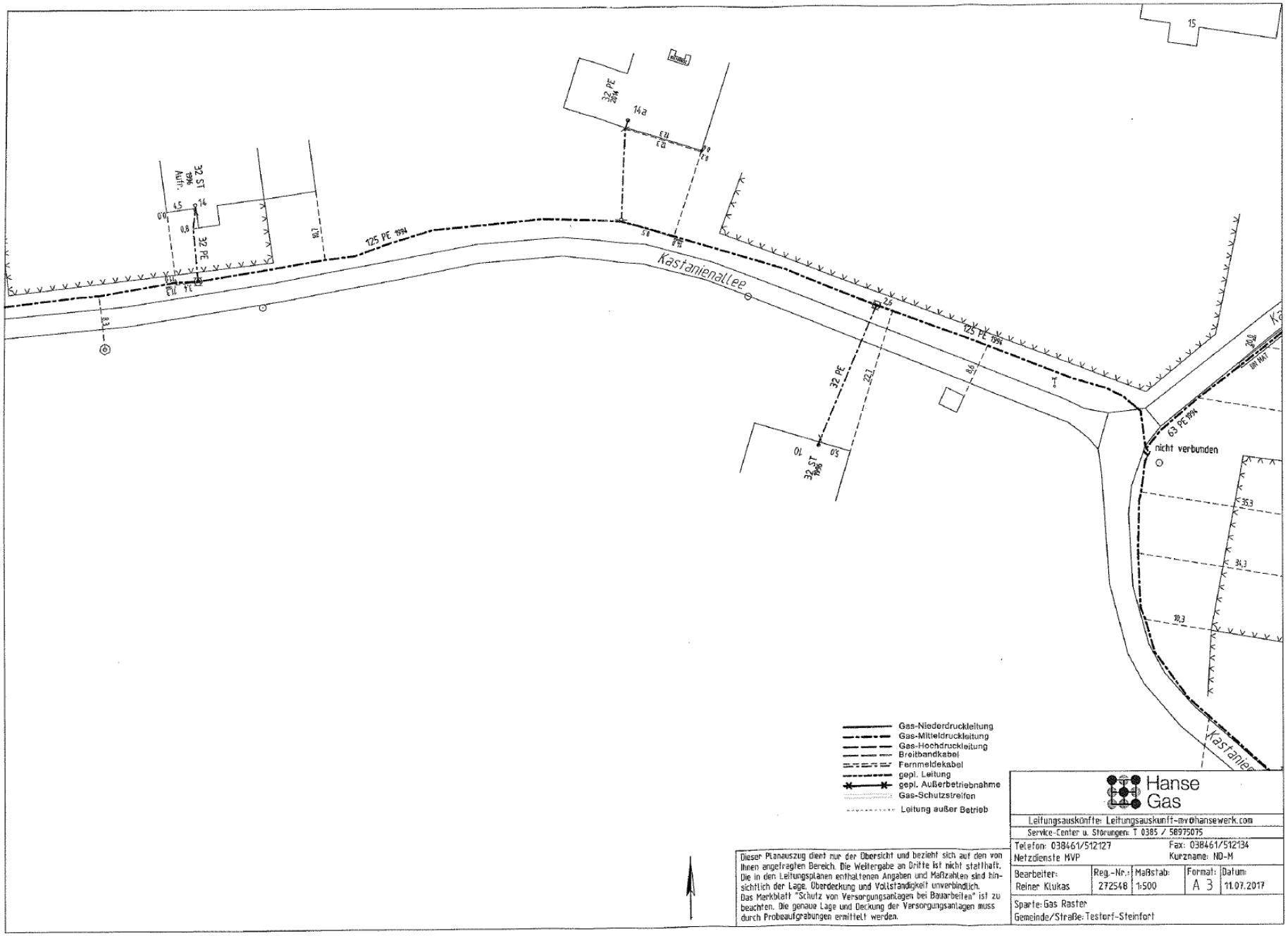
Anlage 1 zum Beschluss 2017-_____- Satzung über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Bereich der Ortslage Testorf-Steinfort



| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | Hanse Werk<br>**Leitungsauskunft**<br><br>Stadt Grevesmühlen Bauamt<br>Frau G. Matschke<br>Rathausplatz 1<br>23936 Grevesmühlen<br><br>II.10<br><br>**HanseGas GmbH**<br>Jägersteg 2<br>18246 Bützow<br>leitungsauskunft-mv@hansegas.com<br>F 038461-51-2134<br>Reiner Klukas<br>T +49 38461 51-2127<br>11.07.2017 (Eingang per E-Mail)<br><br>**Reg.-Nr.: 272548** (bei Rückfragen bitte angeben)<br>**Baumaßnahme:** Entwurf zur Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles -westlicher Teilbereich--, hier: TöB<br>**Ort:** Testorf-Steinfort, Kastanienallee (westl. von Nr.: 10)<br><br>**HanseGas GmbH**<br>bei Störungen und Gasgerüchen<br>**0385 - 58 975 075**<br>Tag und Nacht besetzt<br><br>Sehr geehrte Damen und Herren,<br><br>in dem von Ihnen angegebenen Bereich befinden sich Versorgungsanlagen aus dem Verantwortungsbereich der HanseGas GmbH. Beachten Sie bitte Seite 2 dieser Auskunft.<br><br>Freundliche Grüße<br><br>Vorsitzender des Aufsichtsrates:test<br><br>Dieses Schreiben wurde maschinell erstellt und ist auch ohne Unterschrift gültig. | Zu 1.<br>Der Hinweis auf Versorgungsleitungen wird zur Kenntnis genommen und in den Unterlagen entsprechend beachtet. | Zu berücksichtigen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| 2 | Mit diesem Schreiben erhalten Sie Planauszüge aus denen die Lage der Versorgungsanlagen im Verantwortungsbereich der HanseGas GmbH im o. a. Bereich ersichtlich ist.<br>**Die Planauszüge dienen nur zu Planungszwecken** und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden. Die in den Leitungsplänen enthaltenen Angaben und Maßzahlen sind hinsichtlich der Lage und Verlegungstiefe unverbindlich; Abweichungen sind möglich.<br>**Bei einer Bauausführung sind** durch die ausführende Firma **aktuelle Planauszüge** rechtzeitig vor Baubeginn **anzufordern**.<br>Das **Merkblatt "Schutz von Versorgungsanlagen bei Bauarbeiten"** ist bei den Planungen zu beachten. | Zu 2.<br>Die Unterlagen werden den Verfahrensunterlagen beigefügt. Da sich nach Überprüfung die Leitungen nördlich des Weges bzw. der befestigten Wegefläche befinden, sind Auswirkungen auf das Grundstück nicht direkt gegeben. Die Begründung ist zu ergänzen. | Zu berücksichtigen. |
| 3 | **Anmerkungen:**<br>Zum Schutz der im genannten Bereich befindlichen Mitteldruckgasleitungen sowie der Hausanschlüsse unserer Rechtsträgerschaft/Verwaltung<br>sind folgende Forderungen/Hinweise zu beachten:<br>Beim Verlegen von Ver- oder Entsorgungsleitungen oder Bebauung/Bepflanzung sind die nach dem jeweils gültigen Regelwerk geforderten Mindestabstände/Schutzstreifen einzuhalten.<br>Keine Überbauung mit Bitumen, Beton oder ähnlichen Material, außer im direkten Kreuzungsbereich.<br>Freigelegte Gasleitungen sind fachgerecht gegen Beschädigung zu sichern.<br>Schäden an Gasleitungen/Anlagen sind unverzüglich zu melden.<br>Die Überdeckung der Gasleitung darf sich nicht ändern.<br>Die genaue Lage und Überdeckung der Gasleitungen ist durch Suchschachtungen zu ermitteln.<br>Ober- oder unterirdische Anlagen/Hinweiszeichen dürfen in Lage und Standort nicht verändert werden.<br>Die Flurstücksgrenzen wurden zeichnerisch aus den Flurkarten übertragen.<br>Es erfolgte keine Grenzfeststellung in der Örtlichkeit.<br>Die Bestandsunterlagen werden zur Zeit überarbeitet.<br>Der Bauausführende hat vor Beginn der Bauarbeiten einen Aufgrabeschein zu beantragen.<br>Eventuell notwendige Umverlegungen/Änderungen/Sicherungen sind nicht in dieser Zustimmung enthalten und bedürfen einer gesonderten Klärung.<br>Die Durchführung von Baumaßnahmen (z. B.:Instandhaltungsarbeiten, Einbindungen oder die Verlegung von Hausanschlüssen) im Bereich der Gasleitungen muß gewährleistet sein.<br><br>Eine Versorgung des Planbereiches mit Erdgas ist bei Wirtschaftlichkeit möglich | Zu 3.<br>Auf die Anmerkungen, die den grundsätzlichen Regelungsinhalt der Satzung nicht berühren, wird in der Begründung verwiesen. Die Stellungnahme wird zu den Verfahrensunterlagen genommen. | Zu berücksichtigen. |
| 4 | **Anlagen:**<br>Merkblatt<br>Leitungsanfrage<br>Rohrnetzplan.pdf | Zu 4.<br>Die Unterlagen werden zu den Verfahrensunterlagen genommen. | Zu berücksichtigen. |

Anlage 1 zum Beschluss 2017-_____- Satzung über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Bereich der Ortslage Testorf-Steinfort



Hanse Werk

**Merkblatt**
**Schutz von Versorgungsanlagen bei Bauarbeiten**

**Hinweise und Pflichten**

**So lassen sich Schäden vermeiden**

**Um Schäden an Versorgungsanlagen für Strom, Gas, Wasser, Wärme und Kommunikation zu vermeiden, sind bei Bauarbeiten folgende Hinweise zu beachten:**

Jeder Bauunternehmer hat bei Durchführung ihm übertragener Hoch- und Tiefbauarbeiten auf öffentlichem und privatem Grund mit dem Vorhandensein unterirdisch verlegter Versorgungsanlagen zu rechnen und seine Mitarbeiter und gegebenenfalls Subunternehmer entsprechend zu unterweisen und zu überwachen.

**Der Bauunternehmer ist verpflichtet,**

rechtzeitig vor Beginn der Bauarbeiten bei der HanseWerk AG durch Anforderung von Leitungsplänen, sich Auskunft über die Lage der im Arbeitsbereich befindlichen Versorgungsanlagen einzuholen sowie aus Sicherheitsgründen vor Beginn der Bauarbeiten die tatsächliche Lage und Überdeckung der Versorgungsanlagen durch Probeaufgrabungen festzustellen. Sollten sich Differenzen zwischen den Planunterlagen und der Örtlichkeit ergeben, ist die weitere Vorgehensweise mit der HanseWerk AG abzustimmen.

**Lage der Versorgungsanlagen**

Die HanseWerk AG betreibt Versorgungsanlagen sowohl auf öffentlichem als auch privatem Grund. Die Leitungen haben in der Regel folgende Überdeckung:

**Überdeckung der Leitungen**

**0,40 – 0,80 m auf privatem Grund**
**0,40 – 1,00 m auf öffentlichem Grund**
**1,00 – 1,50 m bei Wasserleitungen**
**0,80 – 1,20 m bei Gasfernleitungen**
**bis 1,20 m auf landwirtschaftlicher Nutzfläche**

In den Leitungen sind Einbauten vorhanden, die seitlich abzweigen und/oder über den Rohrscheitel hinaus zum Teil bis zur Geländeoberfläche reichen. Folgende Mindestabstände zu Leitungen und ihren Einbauten dürfen ohne Zustimmung von der HanseWerk AG nicht unterschritten werden. Art und Umfang eventuell erforderlicher Schutzvorkehrungen sind rechtzeitig mit der HanseWerk AG abzustimmen.

**Mindestabstände zu Leitungen und ihren Einbauten**

**Für erdverlegte Versorgungsanlagen:**

**0,10 m bei Kreuzungen**
**0,20 m bei Parallelverlegungen**

Zwischen PE-Leitungen und Kabeln über 1 kV, sowie bei Gas-Hochdruck- sind die doppelten und bei Wärmeleitungen die dreifachen Mindestabstände einzuhalten. Gasfernleitungen sind in einem Schutzstreifen verlegt. Hier gelten noch größere Mindestabstände, die im Einzelfall mit der HanseWerk AG abzustimmen sind.

**Für Freileitungen:**

**1,00 m bei Freileitungen bis 1 kV**
**3,00 m bei Freileitungen von 1 kV bis 60 kV**
**über 60 kV erfolgen die Angaben von der E.ON Netz AG**

Hanse Werk

**Merkblatt**
**Schutz von Versorgungsanlagen bei Bauarbeiten**

**Maßnahmen**

**Schutz und Sicherheit gehen vor**

**Einsatz von Baugeräten**

Baugeräte sind nur so einzusetzen, dass eine Gefährdung der Versorgungsanlagen ausgeschlossen ist und die Abstände zu Freileitungen eingehalten werden. In unmittelbarer Nähe von Leitungen darf Boden nur in Handschachtung ausgehoben werden.

**Leitungstrassen**

Leitungstrassen mit nicht tragfähigen Oberflächen dürfen erst nach deren Befestigung (z.B. durch Baggermatratzen) mit Baufahrzeugen befahren werden.

**Ramm- und Bohrarbeiten**

Vor Beginn von Ramm- und Bohrarbeiten sind Leitungen durch Handschachtung freizulegen, zu schützen und zu sichern (auch gegen Schwingungen bei Vortrieb- und Ziehvorgängen). Mit der Rammung darf erst unterhalb der Rohrsohle begonnen werden. Im Bereich von Guss-, PVC- und Stahlmuffenleitungen sind Rammungen unzulässig.

**Freigelegte Versorgungsleitungen**

Freigelegte Versorgungsleitungen und ihre Einbauten sind fachgerecht gegen Beschädigung sowie Lageveränderung in Abstimmung mit der HanseWerk AG zu sichern. Freigelegte Leitungen dürfen nicht betreten oder anderweitig belastet werden. Insbesondere bei Wärmeleitungen ist die Gefahr des Ausknickens durch Wärmespannungen zu beachten. Durch Baugrubenverbau dürfen keine Kräfte auf die Rohre übertragen werden.

**Kathodischer Rohrschutz**

Um den kathodischen Rohrschutz von Leitungen nicht zu gefährden, dürfen keine elektrisch leitenden Verbindungen zu metallischen Gasrohrleitungen hergestellt werden.

**Wärmequellen**

Wärmequellen sind aus dem Bereich von Versorgungsanlagen fernzuhalten.

**Zugänglichkeit von Versorgungsanlagen**

Im Baustellenbereich befindliche Versorgungsanlagen (erkennbar durch Straßenkappen, Hinweisschilder u. ä.) müssen jederzeit zugänglich sein und bedienbar bleiben. Dies gilt auch bei Asphaltierungsarbeiten.

Über Versorgungsanlagen dürfen Baustelleneinrichtungen, Baumaterial, Bodenaushub und ähnliches nur nach vorheriger Zustimmung mit der HanseWerk AG für einen begrenzten Zeitraum gelagert werden. Die Zustimmung wird bei PVC- und Gussleitungen nicht gegeben. Bei Erfordernis muss die Leitungstrasse sofort nach erster Aufforderung durch die HanseWerk AG, vom Verursacher auf dessen Kosten geräumt werden.

**Überbauungen/Bepflanzungen**

Jegliches Überbauen von Leitungen einschließlich der Hausanschlussleitungen ist unzulässig. Auch die Herstellung vollständig geschlossener gasundurchlässiger Oberflächen bis an Gebäudeaußenwände ist nicht zulässig. Bei Baumpflanzungen im Bereich von 2,5 m sind Maßnahmen zum Schutz der Leitungen mit der HanseWerk AG abzustimmen.

**Verfüllung der Baugrube und Verdichtung des Bodens**

Die Leitung muss mit einer Schichtdicke von mindestens 10 cm allseitig mit verdichtungsfähigem, steinfreiem Boden umgeben sein. Die Rohrlage darf nicht verändert und die Umhüllung bzw. Wärmeisolierung nicht beschädigt werden. Der eingebrachte Boden ist bis zu 40 cm über Rohrscheitel von Hand zu verdichten. Erst darüber ist der Einsatz von maschinellem Gerät zulässig.

Hanse Werk

**Merkblatt**
**Schutz von Versorgungsanlagen bei Bauarbeiten**

**Trassenwarnband**
Trassenwarnband muss ca. 40 cm über dem Scheitel der Leitung verlegt werden. Trassenwarnband für die jeweilige Leitungsart kann bei der E.ON Hanse AG angefordert werden.

**Gasströmungswächter**
In Hausanschlussleitungen werden in zunehmendem Umfang Gasströmungswächter eingebaut.

Dadurch kann es selbst bei schweren Beschädigungen dazu kommen, dass nur ein geringer Gasaustritt festgestellt wird.

Beachten Sie bei jeder Beschädigung die obigen Hinweise und informieren Sie uns sofort.

**Vorgehensweise**

**Was tun bei Schadensfällen?**
**Bei ausströmendem Gas besteht Brand- und Explosionsgefahr!**
**Vorsicht bei Schäden an Biogasleitungen!**
**Gase aus der biologischen Erzeugung können neben Methan auch Kohlenstoffdioxid und Schwefelwasserstoff enthalten.**
**Kohlenstoffdioxid kann den Sauerstoff in der Atemluft verdrängen, das Einatmen von Schwefelwasserstoff gefährdet die Gesundheit.**
**Brände nur in Absprache mit Feuerwehr und Netzbetreiber löschen.**
**Im Netz erdeingebaute Armaturen werden nur vom Fachpersonal des Netzbetreibers bzw. in Absprache bedient.**

**Bei Schäden sind sofort folgende Vorkehrungen zur Verminderung von Gefahren zu treffen:**
- Arbeiten im Bereich der Schadenstelle sofort einstellen
- Gefahrenbereich räumen und weiträumig absichern
- Zutritt unbefugter Personen verhindern
- Erforderlichenfalls Polizei und/oder Feuerwehr benachrichtigen
- Weitere Maßnahmen mit der HanseWerk AG abstimmen
- Eine verantwortliche Person der bauausführenden Firma muss bis zum Eintreffen der HanseWerk AG an der Schadensstelle bleiben

**Bei ausströmendem Gas besteht akute Zündgefahr, deshalb außerdem:**
- Funkenbildung vermeiden
- Nicht rauchen
- Keine offenen Flammen gebrauchen
- Keine elektrischen Anlagen bedienen
- Sofort alle Baumaschinen und Fahrzeugmotoren abstellen
- Angrenzende Gebäude auf Gaseintritt prüfen. Falls Gas eingetreten ist, ist für ausreichende und gefahrlose Lüftung zu sorgen
- Bei angrenzenden Gebäuden sind Fenster und Türen zu schließen, um einen Gaseintritt zu verhindern. Hierbei ist die Windrichtung zu beachten.

**Bei Schäden an Wärmeleitungen besteht durch ausströmendes Heizwasser Verbrühungsgefahr.**

**Informationspflicht**

**Meldung bei Schadensfällen**

**Jede Beschädigung von Versorgungsanlagen ist bei der HanseWerk AG sofort unter der folgenden Rufnummer mit genauer Angabe des Schadensortes und der Schadensart zu melden.**

**Hier melden Sie den Schaden**

**HanseWerk AG Störungsannahme**
**0385-589 75 075**

**HanseWerk AG**
Schleswag-HeinGas Platz 1
25450 Quickborn

Internet: www.hansewerk.com

3/3

Hanse Werk

# Leitungsanfrage

| | | |
|---|---|---|
| Zweck der Leitungsanfrage * | **Baumaßnahme** | **Planung** |
| voraussichlicher Ausführungsbeginn: * | | |
| Fragen zur Maßnahme | Pressarbeiten | Planung für Extern<br>Name der beauftragenden Firma: |
| | Rammarbeiten | |
| | Spundungsarbeiten | |
| | Sprengarbeiten | |
| | Kampfmittelbergung | Planung für HanseWerk AG<br>Ansprechpartner bei HanseWerk AG |
| | eine Außerbetriebnahme von Leitungen ist erforderlich: | |
| | | |
| Beschreibung der Maßnahme * | | |

| **Lokation der Maßnahme (Bitte Lageplan beifügen):** | |
|---|---|
| Ort / Gemeinde * | |
| Straße von / bis * | |

| **Adressdaten des Anfragenden:** | |
|---|---|
| Firmenname * | Stadt Grevesmühlen Bauamt |
| Ansprechpartner | Frau G. Matschke |
| Ort / Gemeinde * | 23936 Grevesmühlen |
| Straße * | Rathausplatz 1 |
| Telefonnummer: * | 03881/723-165 |
| Faxnummer * | 03881/723-111 |
| E-Mailadresse * | g.matschke@grevesmuehlen.de |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | 50hertz<br><br>50Hertz Transmission GmbH – Heidestraße 2 – 10557 Berlin<br><br>Stadt Grevesmühlen<br>Bauamt<br>Frau Matschke<br>Rathausplatz 1<br>23936 Grevesmühlen<br><br>**Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des in Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Teilbereich der Ortslage Testorf-Steinfort**<br><br>Sehr geehrte Frau Matschke,<br><br>Ihr Schreiben haben wir dankend erhalten.<br><br>Nach Prüfung der Unterlagen teilen wir Ihnen mit, dass sich im Plangebiet derzeit keine von der 50Hertz Transmission GmbH betriebenen Anlagen (z. B. Hochspannungsfreileitungen und -kabel, Umspannwerke, Nachrichtenverbindungen sowie Ver- und Entsorgungsleitungen) befinden oder in nächster Zeit geplant sind.<br><br>Diese Stellungnahme gilt nur für den angefragten räumlichen Bereich und nur für die Anlagen der 50Hertz Transmission GmbH.<br><br>**Bitte beachten Sie unsere geänderte Anschrift!**<br><br>Freundliche Grüße<br><br>50Hertz Transmission GmbH<br><br>i.A. Kretschmer<br>Kretschmer<br><br>i.A. Friedrich<br>Friedrich<br><br>**50Hertz Transmission GmbH**<br><br>TG<br>Netzbetrieb<br><br>Heidestraße 2<br>10557 Berlin<br><br>Datum<br>13.07.2017 (Eingang per Mail am 14.7.17)<br><br>Unser Zeichen<br>**2017-003599-01-TG**<br><br>Ansprechpartner/in<br>Frau Friedrich<br><br>Telefon-Durchwahl<br>030 / 5150 - 2068<br><br>Fax-Durchwahl<br><br>E-Mail<br>leitungsauskunft@50hertz.com<br><br>Ihre Zeichen<br>6000./mat<br><br>Ihre Nachricht vom<br>29.06.2017<br><br>Vorsitzender des Aufsichtsrates<br>Christiaan Peeters<br><br>Geschäftsführer<br>Boris Schucht, Vorsitz<br>Dr. Dirk Biermann<br>Dr. Frank Golletz<br>Marco Nix<br><br>Sitz der Gesellschaft<br>Berlin<br><br>Handelsregister<br>Amtsgericht Charlottenburg<br>HRB 84446<br><br>Bankverbindung<br>BNP Paribas, NL FFM<br>BLZ 512 106 00<br>Konto-Nr. 9223 7410 19<br>IBAN:<br>DE75 5121 0600 9223 7410 19<br>BIC: BNPADEFF<br><br>USt.-Id.-Nr. DE813473551 | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Anlagen geplant sind und keine Belange berührt sind. | Zur Kenntnis zu nehmen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| II.12 | **Matschke, Gabriele**<br><br>**Von:** Lonkowski, Klaus<br>**Gesendet:** Montag, 10. Juli 2017 12:39<br>**An:** Matschke, Gabriele<br>**Betreff:** WG: [Spam-Wahrscheinlichkeit=Mittel]Gemeinde Testorf-Steinfort<br><br>**Von:** GeorgSchmidt@bundeswehr.org [mailto:GeorgSchmidt@bundeswehr.org] **Im Auftrag von** BAIUDBwInfraI3TOeB@bundeswehr.org<br>**Gesendet:** Montag, 10. Juli 2017 10:42<br>**An:** Info@grevesmuehlen.de<br>**Betreff:** [Spam-Wahrscheinlichkeit=Mittel]Gemeinde Testorf-Steinfort<br><br>**Sehr geehrte Damen und Herren,**<br>**anbei erhalten Sie die gewünschte Stellungnahme.**<br><br>Ihre Schreiben vom 29.06.2017 zu Gemeinde Testorf-Steinfort - Satzung<br>Unser Zeichen: K-I-265-17-BBP<br><br>Sehr geehrte Damen und Herren,<br>im oben genannten Verfahren gibt die Bundeswehr bei gleichbleibender Sach- und Rechtslage folgende Stellungnahme ab.<br>Die Bundeswehr ist betroffen, hat aber keine Einwände/Bedenken zum Vorhaben bei Einhaltung der beantragten Parameter. 1<br>Änderung der Satzung (Ergänzungssatzung ) um eine ortstypische Bebauung Vorzubereiten. Wohnbebauung mit FH 9,50 Meter.<br><br>Eine weitere Beteiligung des Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen ist in diesem Fall nicht weiter notwendig.<br>Nach den mir vorliegenden Unterlagen gehe ich davon aus, dass die baulichen Anlagen - einschließlich untergeordneter Gebäudeteile - 2<br>eine Höhe von 30 Meter über Grund nicht überschreiten werden. Sollte diese Höhe überschritten werden, bitte ich in jedem Einzelfall mir die<br>Planungsunterlagen - vor Erteilung einer Baugenehmigung - nochmals zur Prüfung zuzuleiten.<br><br>Mit freundlichen Grüßen<br>Im Auftrag<br><br>G. Schmidt<br><br>**Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr**<br>Referat Infra I 3<br>Fontainengraben 200<br>53123 Bonn<br>BAIUDBwToeB@bundeswehr.org | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Bedenken vorgetragen werden.<br><br>Zu 2.<br>Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen. Bauhöhen von mehr als 30 m sind nicht vorgesehen. Die Begründung wird jedoch um den entsprechenden Hinweis ergänzt. | Zur Kenntnis zu nehmen.<br><br>Zu berücksichtigen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | Im Auftrag der ontras Gastransport GmbH<br>Im Auftrag der VNG Gasspeicher<br>GDMcom<br>R / WV / Eilt 1429<br>Stadt Grevesmühlen Eingegangen 02. Aug. 2017<br>Bgm / HA / KÄ / BA / OA<br>GDMcom mbH Maximilianallee 4 04129 Leipzig<br>Stadt Grevesmühlen<br>Rathausplatz 1<br>**23936 Grevesmühlen**<br>Ansprechpartner:<br>Gunnar Schumann<br>Tel.: (0341) 3504-475<br>Fax: (0341) 3504-100<br>leitungsauskunft@gdmcom.de<br>Ihr Zeichen: AZ 6000./mat 29.06.2017<br>Unser Zeichen: GEN / Sch 12873/17/00<br>31.07.2017<br>Wir weisen darauf hin, dass die Ihnen ggf. aus der Vergangenheit als Eigentümer von Energieanlagen bekannte **VNG – Verbundnetz Gas AG, Leipzig**, im Zuge gesetzlicher Vorschriften zur Entflechtung vertikal integrierter Energieversorgungsunternehmen zum 01.03.2012 ihr Eigentum an den dem Geschäftsbereich „Netz" zuzuordnenden Energieanlagen auf die **ONTRAS – VNG Gastransport GmbH (nunmehr firmierend als ONTRAS Gastransport GmbH)** und ihr Eigentum an den dem Geschäftsbereich „Speicher" zuzuordnenden Energieanlagen auf die **VNG Gasspeicher GmbH** übertragen hat. Die VNG – Verbundnetz Gas AG ist damit nicht mehr Eigentümer von Energieanlagen.<br>*Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westliche Teilbereich der Ortslage Testorf-Steinfort (Entwurf)*<br>*Unsere Registriernummer:* **12873/17/00**<br>**O. g. Reg.-Nr. bei weiterem Schriftverkehr bitte unbedingt angeben.**<br>Sehr geehrte Damen und Herren,<br>GDMcom ist vorliegend als von der **ONTRAS Gastransport GmbH**, Leipzig („ONTRAS") und der **VNG Gasspeicher GmbH**, Leipzig („VGS"), beauftragtes Dienstleistungsunternehmen tätig und handelt insofern namens und in Vollmacht der ONTRAS bzw. der VGS. 1<br>Ihrer Anfrage entsprechend teilen wir Ihnen mit, dass o. a. Vorhaben keine vorhandenen Anlagen und keine zurzeit laufenden Planungen der ONTRAS und der VGS berührt. 2<br>Wir haben keine Einwände gegen das Vorhaben. 3<br>**Auflage:** Sollte der Geltungsbereich bzw. die Planung erweitert oder verlagert werden oder der Arbeitsraum die dargestellten Planungsgrenzen überschreiten, so ist es notwendig, eine erneute Anfrage durchzuführen. Sofern im Zuge des o. g. Vorhabens die Durchführung von Baumaßnahmen vorgesehen ist, hat mindestens 4 Wochen vor deren Beginn eine erneute Anfrage durch den Bauausführenden zu erfolgen. 4<br>Diese Auskunft gilt nur für den angefragten räumlichen Bereich und nur für die Anlagen der vorgenannten Unternehmen, so dass ggf. noch mit Anlagen anderer Netz- und Speicherbetreiber bzw. –eigentümer gerechnet werden muss, bei denen weitere Auskünfte eingeholt werden müssen. 5<br>Die GDMcom vertritt die Interessen der ONTRAS und VGS gegenüber Dritten in o. g. Angelegenheit. Ihre Anfragen richten Sie bitte diesbezüglich an die GDMcom. 6<br>Bei Rückfragen steht Ihnen o.g. Sachbearbeiter/in gern zur Auskunft zur Verfügung. 7<br>Freundliche Grüße<br>Sven Porsch<br>Teamleiter<br>Auskunft/Genehmigung<br>Gunnar Schumann<br>Sachbearbeiter<br>Auskunft/Genehmigung | Zu 1.<br>Die Vollmacht wird zur Kenntnis genommen.<br><br>Zu 2.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Anlagen und Planungen berührt sind.<br><br>Zu 3.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Einwände bestehen.<br><br>Zu 4.<br>Der Geltungsbereich wird nicht verändert. Die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen werden gesondert abgeprüft durch die Gemeinde.<br><br>Zu 5.<br>Der Gemeinde ist bekannt, dass die Stellungnahme nur für Belange der GDMcom gilt. Deshalb hat die Gemeinde weitergehend Ver- und Entsorgungsträger beteiligt.<br><br>Zu 6.<br>Die Zuständigkeit der GDMcom wird zur Kenntnis genommen.<br><br>Zu 7.<br>Die Zuständigkeit von Sachbearbeitern wird zur Kenntnis genommen. | Zur Kenntnis zu nehmen.<br><br>Zur Kenntnis zu nehmen.<br><br>Zur Kenntnis zu nehmen.<br><br>Zu berücksichtigen.<br><br>Zur Kenntnis zu nehmen.<br><br>Zur Kenntnis zu nehmen.<br><br>Zur Kenntnis zu nehmen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| 1 | **Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern**<br><br>Landesamt für Kultur und Denkmalpflege<br>Postfach 111252, 19011 Schwerin<br><br>Stadt Grevesmühlen<br>Rathausplatz 1<br>23936 Grevesmühlen<br><br>Auskunft erteilt: DenkmalGIS<br>Telefon: 0385 588 79 100<br>e-mail: m.bednorz@kulturerbe-mv.de<br>Aktenzeichen: 4366 42<br>Schwerin, den 17.07.2017 (Eingang per Mail)<br><br>D.14<br><br>**Beteiligung der Träger öffentlicher Belange**<br>**Ihr Schreiben vom 29.06.2017**<br>**Aktenzeichen 6000./mat**<br>**Testorf-Steinfort**<br>**Satzung der Gemeinde über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Teilbereich der Ortslage**<br><br>**Hier eingegangen am 06.07.2017**<br><br>In der vorliegenden Planung werden die Belange der Baudenkmalpflege und Bodendenkmalpflege berücksichtigt.<br><br>Weitere Anregungen werden nicht gegeben.<br><br>Diese Benachrichtigung erfolgt, da die gesetzlich fixierte Bearbeitungsfrist noch nicht abgelaufen ist.<br><br>Dr.-Ing. Michael Bednorz<br>Das Schreiben wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig. | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Belange der Bau- und Bodendenkmalpflege beachtet sind und keine Anregungen gegeben werden. | Zur Kenntnis zu nehmen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | Landesamt für zentrale Aufgaben und Technik der Polizei, Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern<br>Abteilung 3<br>LPBK M-V, Postfach 19048 Schwerin<br>POLIZEI Mecklenburg-Vorpommern<br>II.16<br>bearbeitet von: Frau Babel<br>Telefon: 0385 / 2070-2800<br>Telefax: 0385 / 2070-2198<br>E-Mail: abteilung3@lpbk-mv.de<br>Aktenzeichen: LPBK-Abt3-TÖB-5479/17<br>Stadt Grevesmühlen<br>Rathausplatz 1<br>23936 Grevesmühlen<br>Schwerin, 20. Juli 2017 (PE per E-Mail)<br>*Stellungnahme als Träger öffentlicher Belange*<br>Satzung Gemeinde Testorf-Steinfort über Ergänzung des i. Zusammenhang bebauten OT für westl. Teilbereich Ortslage Testorf-Steinfort<br>Ihre Anfrage vom 29.06.2017; Ihr Zeichen: 6000./mat<br>Sehr geehrte Damen und Herren,<br>mit Ihrem o. a. Schreiben baten Sie das Landesamt für zentrale Aufgaben und Technik der Polizei, Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern (LPBK M-V) um Stellungnahme als Träger öffentlicher Belange zu dem im Bezug stehenden Vorhaben.<br>1<br>Als Träger der in der Zuständigkeit des Landes liegenden Belange von Brand- und Katastrophenschutz wird wie folgt Stellung genommen:<br>Aus der Sicht der landesrelevanten Gefahrenabwehr bestehen beim Brand- und Katastrophenschutz keine Bedenken.<br>Um gleichnamige kommunale Belange im Verfahren berücksichtigen zu können, sollten Sie jedoch die sachlich und örtlich zuständige Kommunalbehörde beteiligt haben.<br>2<br>Außerhalb der öffentlichen Belange wird darauf hingewiesen, dass in Mecklenburg-Vorpommern Munitionsfunde nicht auszuschließen sind.<br>Gemäß § 52 LBauO ist der Bauherr für die Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Vorschriften verantwortlich.<br>Insbesondere wird auf die allgemeinen Pflichten als Bauherr hingewiesen, Gefährdungen für auf der Baustelle arbeitende Personen so weit wie möglich auszuschließen. Dazu kann auch die Pflicht gehören, vor Baubeginn Erkundungen über eine mögliche Kampfmittelbelastung des Baufeldes einzuholen.<br>3<br>Konkrete und aktuelle Angaben über die Kampfmittelbelastung *(Kampfmittelbelastungsauskunft)* der in Rede stehenden Fläche erhalten Sie gebührenpflichtig beim Munitionsbergungsdienst des LPBK M-V.<br>Ein entsprechendes Auskunftsersuchen wird rechtzeitig vor Bauausführung empfohlen.<br>Mit freundlichen Grüßen<br>im Auftrag<br>gez. Jacqueline Babel<br>(elektronisch versandt, gültig ohne Unterschrift) | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Belange der landesrelevanten Gefahrenabwehr berührt sind.<br><br>Zu 2.<br>Der Landkreis wurde beteiligt. Belange des Brandschutzes sind zu beachten.<br><br>Zu 3.<br>Die Empfehlung zur Kampfmittelauskunft wird beachtet und berücksichtigt. | Zur Kenntnis zu nehmen.<br><br>Zur Kenntnis zu nehmen.<br><br>Zu berücksichtigen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | **Wasser- und Bodenverband Stepenitz-Maurine**<br>Körperschaft des öffentlichen Rechts<br>Degtower Weg 1<br>23936 Grevesmühlen<br>Telefon: 03881 / 2505 und 71 44 15<br>Telefax: 03881 / 71 44 20<br>e-mail: WBV-Grevesmuehlen@wbv-mv.de<br><br>Wasser- und Bodenverband Stepenitz-Maurine<br>Degtower Weg 1 · 23936 Grevesmühlen<br>WV \| Eilt \| 13.13<br>Stadt Grevesmühlen<br>Eingegangen<br>21. Juli 2017<br>Bgm \| HA \| KÄ \| BA \| OA<br><br>**Gemeinde Testorf- Steinfort**<br>**über Stadt Grevesmühlen**<br>**Rathausplatz 1**<br><br>**23936 Grevesmühlen**<br><br>Ihre Zeichen: 6000./mat<br>Ihre Nachricht vom: 29.06.2017<br>Unsere Zeichen: AK/KM<br>Grevesmühlen, den: 19.07.2017<br><br>**Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Teilbereich der Ortslage Testorf-Steinfort gemäß § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 BauGB**<br>Information über die Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 34 Abs. 6 i.V.m. § 13 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 und § 3 Abs. 2 BauGB und Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB und Abstimmung mit den Nachbargemeinden gemäß § 2 Abs. 2 BauGB<br><br>Sehr geehrte Damen und Herren,<br><br>gegen die o. g. Satzung äußert der Wasser- und Bodenverband Stepenitz – Maurine keine grundsätzlichen Bedenken. Im Plangebiet befinden sich keine Gewässer zweiter Ordnung, welche sich in der Unterhaltungspflicht des WBV befinden. Das anfallende Oberflächenwasser soll im Plangebiet auf dem Grundstück versickert werden. Die Vorflut für diesen Bereich bildet der Testorfer Graben (7/19/2), welcher sich als Gewässer zweiter Ordnung in der Unterhaltungspflicht des WBV befindet. 1<br><br>Für die Bepflanzung und Ausgleichsmaßnahmen in unserem Verbandsgebiet weisen wir darauf hin, dass 2<br>• eine Bebauung, bzw. Bepflanzung von offenen Vorflutern ausgeschlossen wird,<br>• mindestens eine einseitige Befahrbarkeit an Vorflutern von 7,0 m zu gewährleisten ist und<br>• Rohrleitungen und Drainagen von Bepflanzungen frei zu halten sind.<br><br>Diese Stellungnahme berechtigt nicht zur Ausführung jeglicher Arbeiten ohne Zustimmung der unteren Wasserbehörde des Landkreise NWM als unsere Genehmigungsbehörde. 3<br><br>Mit freundlichen Grüßen<br><br>Andrea Bruer<br>Geschäftsführerin<br><br>Verteiler<br>untere Wasserbehörde des LK NWM | Zu 1.<br>Die Gemeinde nimmt zur Kenntnis, dass der Wasser- und Bodenverband keine grundsätzlichen Bedenken vorbringt. Es befinden sich keine Gewässer zweiter Ordnung des Wasser- und Bodenverbandes im Bereich der Satzung. Eine Versickerung ist vorgesehen. Der Nachweis der Versickerung wird durch die Gemeinde erbracht.<br><br>Zu 2.<br>Die Anforderungen an Bepflanzungen und Ausgleichsmaßnahmen werden zur Kenntnis genommen.<br><br>Zu 3.<br>Die gesetzlich erforderlichen Abstimmungen mit Behörden und Stellen sind durchzuführen. | Zu berücksichtigen.<br><br>Zur Kenntnis zu nehmen.<br><br>Zur Kenntnis zu nehmen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | Polizeipräsidium Rostock<br>Polizeiinspektion Wismar<br>POLIZEI Mecklenburg-Vorpommern<br>Polizeiinspektion Wismar, Rostocker Straße 80, 23970 Wismar<br>II.18<br>Stadt Grevesmühlen<br>Der Bürgermeister<br>Bauamt<br>Rathausplatz 1<br>23936 Grevesmühlen<br>g.matschke@grevesmühlen.de<br>bearbeitet von: Huschka-Kössler, PHK<br>Telefon: 03841-203-316<br>Telefax: 03841-203-306<br>E-Mail: sbe-verkehr-pi.wismar@polmv.de<br>Aktenzeichen: SBV a – 208 - 82891<br>Versand per E-Mail<br>Wismar, 26. Juli 2017 (Eingang per E-Ma<br>Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den wesentlichen Teilbereich der Ortslage Testorf-Steinfort gemäß § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 BauGB<br>Ihr Anschreiben vom 29.06.2017<br>Sehr geehrte Frau Matschke,<br>die von Ihnen eingereichten Unterlagen wurden geprüft.<br>Die verkehrliche Erschließung des Bereiches ist gegeben.<br>Damit bestehen aus polizeilicher Sicht keine Bedenken bzw. es werden keine Einwände erhoben.<br>Mit freundlichen Grüßen<br>im Auftrag<br>Thomas Huschka-Kössler<br>(Elektronischer Versand, ohne Unterschrift gültig!) | 1 | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Bedenken und Einwände erhoben werden. | Zur Kenntnis zu nehmen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | **Stadt Grevesmühlen**<br>**Der Bürgermeister**<br><br>Zugleich Verwaltungsbehörde für das Amt Grevesmühlen-Land mit den Gemeinden: Bernstorf, Gägelow, Plüschow, Roggenstorf, Rüting, Stepenitztal, Testorf-Steinfort, Upahl, Warnow<br>Für die Gemeinde Testorf-Steinfort<br><br>II, 19<br><br>Stadt Grevesmühlen • Rathausplatz 1 • 23936 Grevesmühlen<br><br>Stadt Grevesmühlen<br>Bauamt<br>Frau Matschke<br><br>Geschäftsbereich: Haupt- und Ordnungsamt<br>Zimmer: 1.2.06<br>Es schreibt Ihnen: Frau Burmeister<br>Durchwahl: 03881 / 723 223<br>E-Mail-Adresse: a.burmeister@grevesmuehlen.de<br>info@grevesmuehlen.de<br>Aktenzeichen:<br><br>Datum: 11.07.2017<br><br>**Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Bereich der Ortslage Testorf-Steinfort**<br>**Hier: Stellungnahme zur Löschwasserversorgung**<br><br>Sehr geehrte Frau Matschke,<br><br>auf dem an das in der Ergänzungssatzung bezeichnete Flurstück in westlicher Richtung angrenzendem Flurstück befindet sich ein ausreichend großer Löschwasserteich.<br>Die Entfernung zwischen Löschwasserteich und etwaiger Bebauung wurde unter 100 m betragen.<br>Die Löschwasserversorgung im Bereich der Satzung kann deshalb als gesichert angesehen werden.<br><br>Mit freundlichen Grüßen<br>Im Auftrag<br><br>A. Burmeister<br>Sachgebietsleiterin<br>Allgemeine Ordnungsangelegenheiten | 1 | Zu 1.<br>Unter Berücksichtigung der Anforderungen kann die Löschwasserbereitstellung gesichert werden. Dies wird in den Unterlagen beachtet. | Zu berücksichtigen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | **Stadt Grevesmühlen**<br>**Der Bürgermeister**<br><br>Zugleich Verwaltungsbehörde für das Amt Grevesmühlen-Land mit den Gemeinden: Bernstorf, Gägelow, Plüschow, Roggenstorf, Rüting, Stepenitztal, Testorf-Steinfort, Upahl, Warnow<br>Für die Gemeinde Rüting<br><br>Stadt Grevesmühlen • Rathausplatz 1 • 23936 Grevesmühlen<br><br>Stadt Grevesmühlen<br>für die Gemeinde Testorf-Steinfort<br>Rathausplatz 1<br>23936 Grevesmühlen<br><br>Geschäftsbereich: Bauamt<br>Zimmer: 2.1.10<br>Es schreibt Ihnen: Frau G. Matschke<br>Durchwahl: 03881-723-165<br>E-Mail-Adresse: g.matschke@grevesmuehlen.de<br>info@grevesmuehlen.de<br>Aktenzeichen: 6004/mat.<br><br>Datum: 06.07.2017<br><br>**Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Teilbereich der Ortslage Testorf-Steinfort**<br><br>hier: Stellungnahme als Nachbargemeinde gemäß § 2 (2) BauGB zum Entwurf (Stand: 20.04.2017)<br><br>Sehr geehrte Damen und Herren,<br><br>von Seiten der Gemeinde Rüting bestehen keine Anregungen zu den o.g. Planungsabsichten. Wahrzunehmende nachbarschaftliche Belange werden durch die Planung der Gemeinde Testorf-Steinfort nicht berührt. 1<br><br>Mit freundlichem Gruß<br>im Auftrag<br>Holger Janke<br>Leiter Bauamt | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Anregungen vorgetragen werden. | Zur Kenntnis zu nehmen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| 1 | **Stadt Grevesmühlen**<br>**Der Bürgermeister**<br>Zugleich Verwaltungsbehörde für das Amt Grevesmühlen-Land mit den Gemeinden: Bernstorf, Gägelow, Plüschow, Roggenstorf, Rüting, Stepenitztal, Testorf-Steinfort, Upahl, Warnow<br>Für die Gemeinde Upahl<br>III.2<br>Stadt Grevesmühlen • Rathausplatz 1 • 23936 Grevesmühlen<br>Stadt Grevesmühlen<br>für die Gemeinde Testorf-Steinfort<br>Rathausplatz 1<br>23936 Grevesmühlen<br>Geschäftsbereich: Bauamt<br>Zimmer: 2.1.10<br>Es schreibt Ihnen: Frau G. Matschke<br>Durchwahl: 03881-723-165<br>E-Mail-Adresse: g.matschke@grevesmuehlen.de<br>info@grevesmuehlen.de<br>Aktenzeichen: 6004/mat.<br>Datum: 06.07.2017<br>**Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Teilbereich der Ortslage Testorf-Steinfort**<br>hier: Stellungnahme als Nachbargemeinde gemäß § 2 (2) BauGB zum Entwurf (Stand: 20.04.2017)<br>Sehr geehrte Damen und Herren,<br>von Seiten der Gemeinde Upahl bestehen keine Anregungen zu den o.g. Planungsabsichten. Wahrzunehmende nachbarschaftliche Belange werden durch die Planung der Gemeinde Testorf-Steinfort nicht berührt.<br>Mit freundlichem Gruß<br>im Auftrag<br>i. V.<br>Holger Janke<br>Leiter Bauamt | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Anregungen vorgetragen werden. | Zur Kenntnis zu nehmen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | **Stadt Grevesmühlen**<br>**Der Bürgermeister**<br><br>Zugleich Verwaltungsbehörde für das Amt Grevesmühlen-Land mit den Gemeinden: Bernstorf, Gägelow, Plüschow, Roggenstorf, Rüting, Stepenitztal, Testorf-Steinfort, Upahl, Warnow<br>Für die Gemeinde Plüschow<br><br>III.3<br><br>Stadt Grevesmühlen • Rathausplatz 1 • 23936 Grevesmühlen<br><br>Stadt Grevesmühlen<br>für die Gemeinde Testorf-Steinfort<br>Rathausplatz 1<br>23936 Grevesmühlen<br><br>Geschäftsbereich: Bauamt<br>Zimmer: 2.1.10<br>Es schreibt Ihnen: Frau G. Matschke<br>Durchwahl: 03881-723-165<br>E-Mail-Adresse: g.matschke@grevesmuehlen.de<br>info@grevesmuehlen.de<br>Aktenzeichen: 6004/mat.<br><br>Datum: 06.07.2017 (PE: 17.07.17<br><br>**Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Teilbereich der Ortslage Testorf-Steinfort**<br><br>hier: Stellungnahme als Nachbargemeinde gemäß § 2 (2) BauGB zum Entwurf (Stand: 20.04.2017)<br><br>Sehr geehrte Damen und Herren,<br><br>von Seiten der Gemeinde Plüschow bestehen keine Anregungen zu den o.g. Planungsabsichten. Wahrzunehmende nachbarschaftliche Belange werden durch die Planung der Gemeinde Testorf-Steinfort nicht berührt. 1<br><br>Mit freundlichem Gruß<br>im Auftrag<br><br>Holger Janke<br>Leiter Bauamt | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Anregungen vorgetragen werden. | Zur Kenntnis zu nehmen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | **AMT LÜTZOW-LÜBSTORF**<br>**- Der Amtsvorsteher -**<br><br>Stadt Grevesmühlen Eingegangen 18. Aug. 2017<br>Bgm \| HA \| KÄ \| BA \| OA<br><br>Amt Lützow-Lübstorf, Dorfmitte 24, 19209 Lützow<br><br>Gemeinde Testorf-Steinfort<br>über Stadt Grevesmühlen<br>Rathausplatz 1<br><br>23936 Grevesmühlen<br><br>III. 4<br><br>Ihr Ansprechpartner:<br>Stefanie Knippenberg<br>**Tel.:** 038874 / 302-53<br>**Fax:** 038874 / 302-99<br>**Mail:** Knippenberg@luetzow-luebstorf.de<br><br>**Sprechzeiten Lützow**<br>Mo 09:00 – 12:00 Uhr<br>Di 09:00 – 12:00 u. 13:00 – 18:00 Uhr<br>Do 09:00 – 12:00 u. 13:00 – 18:00 Uhr<br>**Sprechzeiten Bürgerbüro Lübstorf**<br>Mo 13:00 – 16:00 Uhr<br>Do 09:00 – 12:00 u. 13:00 – 16:00 Uhr<br><br>Ihr Zeichen \| Ihre Nachricht vom \| Unser Zeichen \| Datum 18.08.2017<br><br>**Satzung der Gemeinde Testorf-Steinfort über die Ergänzung des im Zusammenhang bebauten Ortsteiles für den westlichen Teilbereich der Ortslage Testorf-Steinfort gemäß § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. BauGB**<br>**Hier: Stellungnahme der Gemeinde Alt Meteln**<br><br>Sehr geehrte Damen und Herren,<br><br>hiermit teile ich Ihnen mit, dass es seitens der Gemeinde Alt Meteln keine Einwände und Bedenken zu dem o.g. Planverfahren gibt. 1<br><br>Mit freundlichen Grüßen<br>Im Auftrag<br><br>Knippenberg<br>Fachdienst III | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Einwände und Bedenken zur Planung vorgetragen werden. | Zur Kenntnis zu nehmen. |

| lfd. Nr. | Stellungnahme von/vom | Behandlung der Stellungnahmen | Entscheidung/Beschluss |
|---|---|---|---|
| | **Amt Gadebusch**<br>**Der Amtsvorsteher**<br>III.6<br>**Dragun • Stadt Gadebusch • Kneese • Krembz • Mühlen Eichsen • Rögnitz • Roggendorf • Veelböken**<br>Amt Gadebusch - Postfach 12 55 - 19202 Gadebusch<br>***Stadt Grevesmühlen***<br>***Der Bürgermeister***<br>**BAUAMT**<br>Rathausplatz 1<br>23936 Grevesmühlen<br>R \| WV \| Eilt \| 1338 \| Ha<br>Stadt Grevesmühlen Eingegangen 24. Juli 2017<br>Bgm \| HA \| KÄ \| BA \| OA<br>Besucheradresse: Am Markt 1<br>19205 Gadebusch<br>Telefon : 03886/ 21 21 - 0<br>Telefax : 03886/ 21 21 - 21<br>Sprechzeiten:<br>Montag 9 – 12 Uhr<br>Dienstag 9 – 12.30 und 13.30 – 18 Uhr<br>Donnerstag 9 – 12.30 und 13.30 – 16.30 Uhr<br>Freitag 9 – 12 Uhr<br>- zusätzlich nach Vereinbarung -<br>Ihr Zeichen \| Mein Zeichen: El \| Sachauskunft \| ☎ Durchwahl: 21 21 – 22 \| Datum: 21.07.2017<br>***Ihr Schreiben vom 29.06.2017 – Information über die Öffentlichkeitsbeteiligung gem. §34 Abs. 6 i.V.m. §13 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 und §3 Abs. 2 BauGB und Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange gem. §4 Abs. 2 BauGB und Abstimmung mit den Nachbargemeinden gem. §2 Abs. 2 BauGB***<br>***Hier: Stellungnahme der Gemeinde Mühlen Eichsen***<br>Sehr geehrte Damen und Herren,<br>die Gemeinde Mühlen Eichsen hat keine Anregungen und Bedenken zur Planung.<br>Mit freundlichen Grüßen<br>im Auftrage: Rommy Eißner<br>Leiterin Fachbereich II<br>Bau- und Ordnungsamt | Zu 1.<br>Es wird zur Kenntnis genommen, dass keine Anregungen und Bedenken zur Planung vorgetragen werden. | Zur Kenntnis zu nehmen. |